Bürger für Beethoven

Pressespiegel

Juli - September

2017

BEETHOVEN 2020

Wir sind dabei!

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
0228 – 36 62 74
Medienmitteilung 16/2017
4. Juli 2017

Laschet dankt Bürgern für Beethoven

NRW-Ministerpräsident verspricht 50prozentigen Anstieg des Kulturhaushaltes

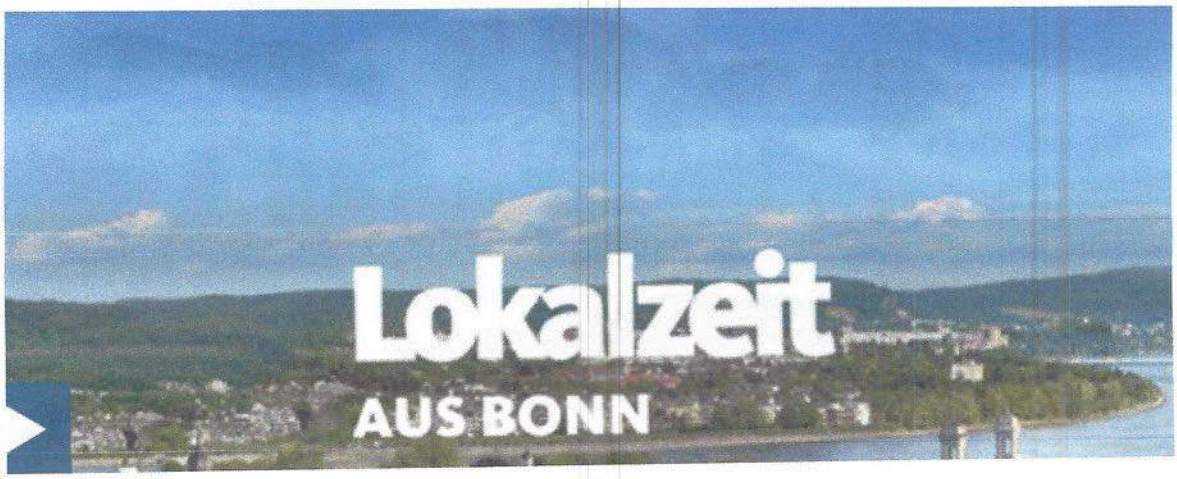
In einem Schreiben an den Vorsitzenden der BÜRGER FÜR BEETHOVEN Stephan Eisel hat sich der neue nordrhein-westfälische Ministerpräsident Armin Laschet für den Hinweis des Vereins auf das Beethoven-Jubiläum 2020 bedankt: "Dieses Ereignis ist in der Tat nicht nur für Nordrhein-Westfalen wichtig, sondern von nationaler und internationaler Bedeutung. Es hat daher, wie von Ihnen vorgeschlagen, Eingang in unseren Koalitionsvertrag gefunden."

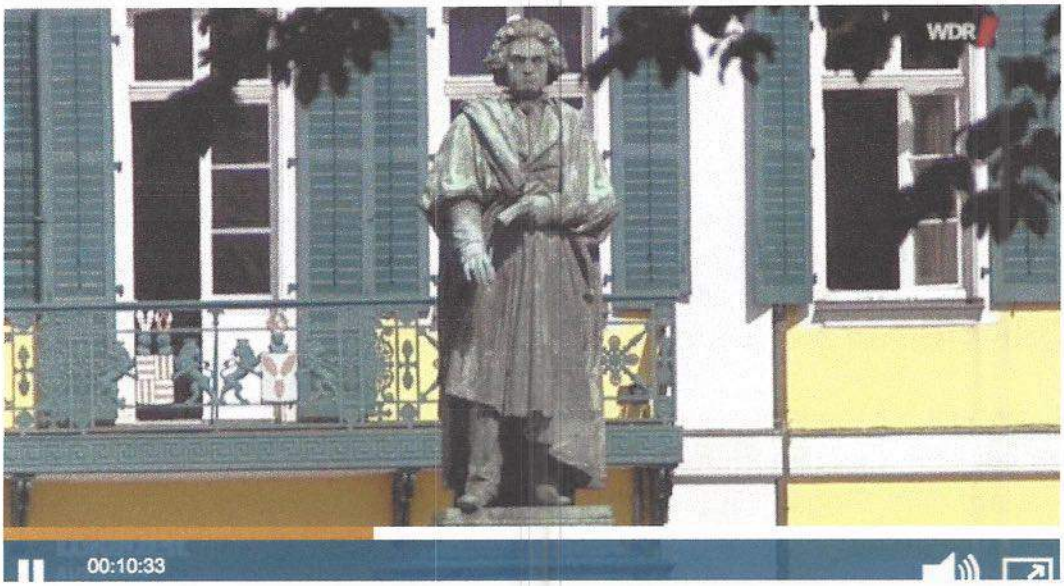
Im Düsseldorfer Koalitionsvertrag zwischen CDU und FDP findet sich die von den BÜRGERN FÜR BEETHOVEN angeregte Formulierung: "Wir wissen um die nationale und internationale Bedeutung des 250. Geburtstags von Ludwig van Beethoven im Jahr 2020 und werden diese Chance auch für Nordrhein-Westfalen nutzen."

Laschet schrieb dem Beethoven-Verein auch, dass die von ihm geführte Landesregierung Kulturpolitik stärken wolle: "Die Kultur wird wieder einen höheren Stellenwert in der Landespolitik bekommen. Dies wird auch daran deutlich, dass wir den Kulturhaushalt des Landes schrittweise bis zum Jahr 2022 um 50 Prozent gegenüber dem heutigen Stand anheben wollen."

Stephan Eisel begrüßte in diesem Zusammenhang, dass Kultur auch in einem eigenen Landesministerium besonderen Stellenwert erhalte: "Kulturelle Erlebnisse und Entfaltungsmöglichkeiten gehören unverzichtbar zur Bildung der Persönlichkeit und machen Lebensqualität für jeden Einzelnen aus. Dem muss Politik Rechung tragen." Deshalb habe man auch schon Kontakt zur neuen Ministerin für Kultur und Wissenschaft Isabel Pfeiffer-Poensgen aufgenommen: "Sie □hat in Bonn studiert, war Kanzlerin der Musikhochschule in Köln und Kulturdezernentin in Aachen und zuletzt Generalsekretärin der Kulturstiftung der Länder: Jede dieser Stationen prädestiniert sie besonders als Ansprechpartnerin für die Beethovenstadt Bonn."

WDR 4/7/2017





Das Beethoven-Jubiläum 2020 wird von der neuen NRW Landesregierung ganz konkret unterstützt. Das hat sie jetzt dem Bonner Verein „Bürger für Beethoven“ in einem Schreiben zugesichert. In dem Brief steht unter anderem, dass die Feiern zu Beethovens 250. Geburtstag definitiv im Koalitionsvertrag Thema sind. Deswegen hoffen die „Bürger für Beethoven“, dass das Land das Jubiläum vor allem finanziell unterstützen wird.

WDR – Falschmeldung
Lokalzeit + WDR 5 am 11.7.2017
korrigiert am 12.7.2017

"Bürger für Beethoven" werben für Spenden

Mit einer Plakataktion wirbt der Verein "Bürger für Beethoven" seit Dienstag (11.07.2017) im gesamten Bonner Stadtgebiet um Spenden. Das Geld wird dringend für die zurzeit laufende Sanierung der Beethovenhalle gebraucht.

Auf den rund zwei mal zwei Meter großen Plakaten ist eine äußerlich intakte Beethovenhalle zu sehen. Dazu der Slogan: "Die Beethovenhalle braucht ihre Hilfe!" Die braucht das mehr als 50 Jahre alte Gebäude tatsächlich. Denn die Sanierung des insgesamt maroden Gebäudes wird immer teurer. Plante die Stadt Bonn vergangenes Jahr noch rund 57 Millionen Euro dafür ein, sind es jetzt schon geschätzte 70 Millionen. Da wollen die "Bürger für Beethoven" und auch die Deutsche Stiftung Denkmalschutz nun mit der Plakatkampagne helfen. Zwei Wochen lang sind die Plakate fast überall in Bonn zu sehen.

Medienmitteilung
12. Juli 2017

BÜRGER FÜR BEETHOVEN rufen NICHT zu Spenden für Beethovenhalle auf

Gestern und heute verbreitete der Westdeutsche Rundfunk (WDR) die falsche Meldung, der Bonner Verein BÜRGER FÜR BEETHOVEN würde zu Spenden für die Sanierung für Beethovenhalle aufrufen.

Dies ist unzutreffend: Der Verein ruft ausdrücklich NICHT zu Spenden für die Sanierung der Beethovenhalle auf und hält es für falsch, dass die Stadt Bonn soviel Geld - nach jetzigem Stand über 70 Mio Euro - für die Sanierung dieser alten Mehrzweckhalle ausgibt.

Der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel sagte dazu heute morgen:

"Unsere vom Vorstand einstimmig und der Mitgliederversammlung mit übergroßer Mehrheit (bei nur drei Gegenstimmen) beschlossene Haltung ist eindeutig und unverändert: Wir beteiligen uns an Spendensammlungen für die Beethovenhalle nicht. Unser Haltung ist darin begründet, dass es trotz erheblicher finanzieller Aufwendungen zu keiner akustischen Verbesserung im Mehrzwecksaal kommt, geschweige denn zu einem der Musik Beethovens angemessenen Konzertsaal. Darüber hinaus trägt unseres Erachtens auch eine sanierte Halle nicht zur Profilierung Bonns als Beethovenstadt bei und bietet dafür auch keine Perspektive."

Die Verantwortlichen beim WDR haben eine Richstellung der Falschmeldung zugesagt.

'Bürger für Beethoven' boykottieren Spendenaufruf für Sanierung der Beethovenhalle

12/07/2017

pizzicato 12/7/2017

Beethovenhalle Bonn

Nachdem der Westdeutsche Rundfunk (WDR) die falsche Meldung verbreitete, der Bonner Verein 'Bürger für Beethoven' würde zu Spenden für die Sanierung für Beethovenhalle aufrufen, wiesen die Verantwortlichen dies entschieden zurück. Der Verein ruft ausdrücklich NICHT zu Spenden für die Sanierung der Beethovenhalle auf und hält es für falsch, dass die Stadt Bonn so viel Geld – nach jetzigem Stand über 70 Mio Euro – für die Sanierung dieser alten Mehrzweckhalle ausgibt », heißt es in einer Mitteilung.

Der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel sagte dazu heute Morgen: « Unsere vom Vorstand einstimmig und der Mitgliederversammlung mit übergroßer Mehrheit (bei nur drei Gegenstimmen) beschlossene Haltung ist eindeutig und unverändert: Wir beteiligen uns an Spendensammlungen für die Beethovenhalle nicht. Unser Haltung ist darin begründet, dass es trotz erheblicher finanzieller Aufwendungen zu keiner akustischen Verbesserung im Mehrzwecksaal kommt, geschweige denn zu einem der Musik Beethovens angemessenen Konzertsaal. Darüber hinaus trägt unseres Erachtens auch eine sanierte Halle nicht zur Profilierung Bonns als Beethovenstadt bei und bietet dafür auch keine Perspektive. »

General-Anzeiger 15/7/2017 →

General-Anzeiger 18/7/2017

Bürger Bund für „reduzierte Sanierung“

Kritik an Abstimmung bei der Plittersdorfer CDU

PITTERSDORF. Eine „reduzierte Sanierung“ der Bonner Beethovenhalle – wie von Stephan Eisel (Bürger für Beethoven) beim CDU-Bürgertreff in Plittersdorf gefordert – wäre im Sinne des Bürger Bunds Bonn (BBB). Erstaunt äußerte sich die Fraktion jedoch über das von der CDU eingeholte Meinungsbild der Bürger. Der BBB-Stadtverordnete Johannes Schott teilte mit: „Wie kann ich als Vorsitzender eines CDU-Ortsverbandes die anwesenden Bürgerinnen und Bürger über eine reduzierte Sanierung der Beethovenhalle abstimmen lassen, wenn ich doch genau weiß, dass die Stadtratsfraktion eben diesen Vorschlag der BBB-Fraktion wenige Tage zuvor in der Ratssitzung abgelehnt hat?“ Am 6. Juli hatte der BBB im Rat beantragt, zu einer Basis-Sanierung zurückzukehren, was die CDU-Stadtratsfraktion abgelehnt hatte. Die Plittersdorfer CDU, deren Vorsitzender Nikolaus Kircher kein Ratsherr ist, hatte beim jüngsten Bürgertreff über Kultur diskutiert.

Der Bürger Bund unterstützt Eisels Forderung, bei der Sanierung der Beethovenhalle die Notbremse zu ziehen. *koe*

Kritik an teuren Sanierungen

Plittersdorfer Bürgertreff diskutierte über Kultur

PLITTERSDORF. Die Plittersdorfer CDU hat wieder ein großes, stadtweites Thema in den Mittelpunkt ihres Bürgertreffs gestellt. Der Vorsitzende Nikolaus Kircher diskutierte mit dem ehemaligen Bonner Generalintendanten Klaus Weise und Stephan Eisel, Vorsitzender von „Bürger für Beethoven“, über die Frage „Braucht Bonn Kultur – kann Bonn Kultur?“. „Das Zeit- und Kostenproblem bei der Sanierung der Beethovenhalle, der Sanierungsstau bei der Oper und den Kammerspielen und die erkennbare Unzufriedenheit in der Bevölkerung“ waren laut Kircher Anlass für das Thema, das im Schaumburger Hof auf große Resonanz traf.

Eisel plädierte dafür, bei der Sanierung der Beethovenhalle und der Oper die Notbremse zu ziehen und statt dreistelliger Millionensummen für die Sanierung alter Gebäude den Zukunftswurf eines integrierten Konzert- und Opernhauses zu wagen. Die Baumaßnahme an der Beethovenhalle läuft bereits. Eisel forderte den Abriss des ebenfalls sanierungsbedürftigen Opernhauses und der Konzerthalle. Beides könne in einem Neubau kombiniert werden. Der Gedanke einer Einbeziehung der Bad Godesberger Kammerspiele in den Neubau fand allerdings bei den Bürgern keine Zustimmung.

Plittersdorfer klar für den Verbleib der Kammerspiele

Um herauszufinden, „welche der in der Diskussion vorgetragenen Positionen und Argumente mehrheitsfähig waren“, ließ Kircher das Publikum ein Meinungsbild abgeben. Es ergab eine sehr große Mehrheit für die Prüfung einer reduzierten Sanierung der Beethovenhalle, für einen Abriss der Oper samt Neubau sowie ein einstimmiges Votum für Verbleib und Sanierung der Kammerspiele in Bad Godesberg. *koe*

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
0228 – 36 62 74
Medienmitteilung 17/2017
11. Juli 2017

Open-Air mit Beethoven-Countdown am 15. Juli

Über 50 Musiker auf dem Bonner Marktplatz

Am kommenden Samstag, den 15. Juli laden die BÜRGER FÜR BEETHOVEN ab 14 Uhr zu einem Musikfest auf dem Bonner Marktplatz ein. Unter dem Motto „Beethoven-Countdown 2017-18-29-BTHVN2020" stimmen über 50 Musiker der unterschiedlichsten Stilrichtungen auf den 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven im Jahr 2020 ein. Die Schirmherrschaft hat Oberbürgermeister Ashok Sirdharan übernommen.

Bei der Vorstellung des Programms sagte der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel: „Das vielfältige Musikprogramm reicht von Klassik über Volksmusik bis zu Rock und Blues. Außerdem ist die Beethoven-Familie mit Informationen und Ständen vertreten. Wir wollen damit möglichst viele Bonner auf den Beethoven-Geburtstag einstimmen."

Unter hat eine neue Formation aus Musikern des Beethoven Orchester Bonn beim dem Musikfest-Premiere: In der Blues-Band „**Sue and the Operators**" legen die Musiker aber ihre Orchester-Instrumente zur Seite. Die Englischhornistin **Susanne van Zoelen-Lucker** übernimmt den Gesang, -Soloklarinettist **Hans Joachim Büsching** sitzt am Klavier, Kontrabassist **Róbert Grondžel** spielt Gitarre, Tubist **Christoph Schneider** spielt E-Bass und Pauker **Stephan Möller** sitzt am Schlagzeug: „Wir machen gerne beim Beethoven-Countdown der BÜRGER FÜR BEETHOVEN mit und freuen uns darauf, als Musiker des Beethoven Orchesters auf dem Bonner Marktplatz unsere Leidenschaft für die Musik einmal auf eine für viel unerwartete Weise zeigen zu können."

An dem open-air-Festival für Beethoven wirken außerdem mit die Kabarettistin **Anka Zink**, die Brauchtumsband **Die Drei.1**, das fünfköpfige Streichquartett **BEAThoven** von **Robert Ransburg** mit Klassik und Pop, Opern-Bariton **Giorgos Kanaris**, die Pianisten **Thomas Wise**, **Margit Haider-Dechant**, **Markus Schimpp** und **Susanne Kessel** mit einer Welturaufführung aus ihrem Projekt „250 piano pieces for Beethoven". Die Dirigentin **Sibylle Wagner** wird mit einem Chor syrischer Christen öffentlich Beethovens Chorfantasie proben. Ergänzt wird das Programm mit dem **Akkordeon-Trio Plus** aus Wesseling, dem Flamenco-Gitarristen **Ismael Alcade**, **Alexander Meyen** mit einer Looping-Performance mit der Five-String-Violine sowie dem Klavierkabarett von **Stephan Eisel.**

Interviews sind mit den Bonner Bundestagsabgeordneten **Claudia Lücking Michel** und **Ulrich Kelber**, dem Direktor des beethoven Hauses **Malte Boecker,** dem künstlerischen Geschäftsführer der BTHVN2020-Jubiläums-GmbH **Christian Lorenz** und dem kaufmännischen Direktor des Beethovenfestes **Detloff Schwerdtfeger** vorgesehen. Außerdem kann man an Informationsständen Karten für das Beethovenfest kaufen und die Publikationen des Beethoven Hauses kennenlernen.

Den Abschluss des Musikfestes bildet um 19:30 Uhr ein Konzert vopn Bonns legendärer Rock- und Pop-Band **Sunny Skies.**

Weitere Informationen und das detaillierte Programm findet sich unter www.buerger-fuer-beethoven.de

General-Anzeiger 12/7/2017

Countdown für das Beethovenjahr startet mit einem Open-Air-Festival

Das Jahr 2020 scheint für viele noch weit weg zu sein – doch in Bonn lauft der Countdown für den 250. Geburtstag von Ludwig van Beethoven. Diesen Samstag wollen die Bürger für Beethoven um Stephan Eisel (links) von 14 bis 21 Uhr mit einem Open-Air-Festival auf dem Marktplatz auf das Jubiläum einstimmen. Mehr als 50 Künstler werden auftreten, darunter Sue and the Operators. Die Formation aus fünf Musikern des Beethoven-Orchesters interpretiert von Jazz-Standards über Rock- und Pop-Klassiker bis hin zu R'n'B-Klängen alles, was Spaß macht. „Ich habe vor etwa einem Jahr meine Kollegen gefragt, ob sie Lust auf so ein Bandprojekt hatten, und wir haben sofort miteinander harmoniert", erinnert sich Initiator Róbert Grondzel. Das Publikum begeistern wollen auch Pianistin Susanne Kessel, Bariton Giorgios Kanaris, Kabarettistin Anka Zink und die Sunny Skies. Dazu wird es Informationsstände geben, und der Bonner Maler Andreas Trautwein stellt seine Werke aus. Das komplette Programm gibt es auf www.buerger-fuer-beethoven.de. *kct*/FOTO: KÖLSCH

Open-Air-Festival auf Marktplatz stimmt auf 2020 ein

Foto: Thomas Kölsch

Bonn stimmt sich auf dem Marktplatz auf den 250. Geburtstag von Beethoven ein.

General-Anzeiger Online 15/7/2017

BONN. Bunt soll es sein, kurzweilig und unterhaltsam: Auf dem Bonner Marktplatz haben die Bürger für Beethoven am heutigen Samstag kurz nach 14 Uhr den Beethoven-Countdown gestartet, um die Bonner auf den 250. Geburtstag des größten Sohns der Stadt im Jahr 2020 einzustimmen.

Zahlreiche Künstler aus Klassik, Pop und Kabarett sorgen seitdem für Stimmung, darunter bislang das um einen Drummer erweiterte Crossover-Streichquartett BEAThoven, Bariton Giorgos Kanaris und Entertainerin Anka Zink. Immer wieder bleiben Menschen auf ihrem Weg stehen, um den Darbietungen zu lauschen – die paar Bierbänke vor der Bühne sind ohnehin durchgehend besetzt. Alles für Ludwig. „Wir müssen die Bürger einfach erreichen und begeistern", erklärt der Vorsitzende der Bürger für Beethoven, Stephan Eisel. „Denn sie sind die besten Botschafter für unser Anliegen.

Noch bis 21 Uhr wird es bei dem Countdown-Konzert, das jetzt jedes Jahr wiederholt werden soll, einiges zu erleben geben. So wird die aus dem Beethoven-Orchester hervorgegangene Band Sue and the Operators noch das Beste aus Rock, Pop und Jazz präsentieren, Pianistin Susanne Kessel in die Tasten und Flamenco-Gitarrist Ismael Alcalde in die Saiten greifen. Ab 19.30 Uhr spielt schließlich die Band Sunny Skies auf.

Beethoven-Countdown: Die Uhr läuft

(1)

Verein „Bürger für Beethoven“ stimmt mit einem Festival auf dem Marktplatz auf das Jubiläumsjahr 2020 ein

VON THOMAS KÖLSCH

BONN. Noch drei Jahre – für viele Menschen ist das noch jede Menge Zeit. Für Festivalorganisatoren hingegen nicht. Vor allem mit Blick auf den 250. Geburtstag Ludwig van Beethovens im Jahr 2020, der in seiner Geburtsstadt gebührend gefeiert werden soll, tickt bereits die Uhr. Und zwar unerbittlich. So ist es nur konsequent, die Bonner bereits jetzt auf das Jubiläum einzustimmen, so wie es die Bürger für Beethoven am Wochenende auf dem Marktplatz versuchten.

Mehr als 50 Künstler hatte der Verein zusammengetrommelt, um mit einem Beethoven-Countdown für Stimmung zu sorgen: Opernsänger und Rock-Bands, bönnsche Urgesteine, Kabarettistinnen und ein Flüchtlingschor brachten sich für „unseren Ludwig“ in Stellung und boten so ein buntes, abwechslungsreiches Programm, das die Menschen immer wieder zum Innehalten brachte.

Tatsächlich fällt in der Diskussion um 2020 immer wieder die Aussage, man müsse Beethoven in die Stadt hineintragen und den Bonnern zugänglich machen – ein Ansatz, dem zumindest das Beethovenfest unter der Intendanz von Nike Wagner nur bedingt gefolgt ist. Auf dem Marktplatz sollte dies nun korrigiert werden. „Wir wollen möglichst viele Bürger errei-

Das Streichquartett BEAThoven spielt mit Hans Jansen, Bassist von „Die Drei.1“ auf dem Marktplatz. FOTO: THOMAS KÖLSCH

General-Anzeiger
17/7/2017

(2)

General-Anzeiger 17/7/2017

BTHVN 2020

Die **Beethoven-Jubiläums GmbH** agiert als Projektgesellschaft für das Beethovenjahr 2020. Die Tochtergesellschaft der Stiftung Beethoven-Haus mit Sitz in Bonn koordiniert und vermarktet alle Planungen für das Jubiläum, das über die Region und das Land NRW hinaus als ein **deutschlandweites kulturelles Ereignis mit internationaler Ausstrahlung** gefeiert werden soll. Themenschwerpunkte sollen Beethovens Bonner Zeit, sein radikales Künstlertum, seine Sozialutopien, sein Verständnis von Musik als Weltsprache und die Zukunft der Klassik sein. Dabei hofft die Gesellschaft auf ein breites öffentliches Interesse und Engagement. *kct*

chen, denn sie sind die besten Botschafter für Beethoven", erklärte Organisator Stephan Eisel. „Wir brauchen diese Unterstützung, denn es ist noch viel zu tun. Wer sich mit Beethoven auseinandersetzt, weiß inzwischen über das Jubiläumsjahr Bescheid, aber bei der breiten Masse müssen wir wohl noch einiges an Aufklärungsarbeit leisten." Allerdings sei man auf einem guten Weg. Zugleich bekräftigte Eisel, dass er sich auch über 2020 hinaus eine erhöhte Aufmerksamkeit für den berühmtesten Sohn der Stadt wünsche. „Ich hoffe, dass wir jetzt Strukturen schaffen, die langfristig wirken."

Am Wochenende rührten die Bürger für Beethoven für diese Vision die Werbetrommel und setzten dabei vor allem auf Vielfalt. Die Brauchtumsband „Die Drei.1" eröffnete das kleine Festival mit ein paar Schunkelliedern und der Einbeziehung des Streichquartetts „BEAThoven", das im Anschluss noch einen starken Auftritt hinlegte. Später kamen unter anderem Pianistin Susanne Kessel, Entertainerin Anka Zink, Flamenco-Gitarrist Ismael Alcalde, die aus dem Beethoven Orchester hervorgegangene Band „Sue and the Operators" und zum Abschluss die „Sunny Skies" auf die Bühne.

Dieses breite Angebot kam an, auch beim künstlerischen Geschäftsführer von BTHVN2020, Christian Lorenz. „Es ist total faszinierend, was aus der Bürgerschaft alles für Beethoven getan wird", sagte er in einem kurzen Interview auf der Bühne. „Das bestärkt uns in unserem Plan, ein ebenso abwechslungsreiches und einzigartiges Programm zusammenzustellen, das Bonn in den Mittelpunkt des weltweiten Beethoven-Gedenkens stellen soll."

Ist das Beethoven-Jubiläum schon bekannt genug?

„Die Vorbereitungen für Beethoven 2020 kriege ich schon nebenher mit – letztlich sollte die Begeisterung dafür aber die ganze Stadt ergreifen. Veranstaltungen wie dieser Beethoven-Countdown sind da ein erster Schritt, aber wir könnten durchaus schon weiter sein."
Franz Marré, Bonn

„Natürlich ist mir Beethoven 2020 ein Begriff, man liest ja doch immer wieder davon. Auch das Logo, das mir übrigens gar nicht gefällt, sehe ich häufiger. Und noch sind ja drei Jahre Zeit, da kann noch einiges passieren."
Brigitte Rütters, Königswinter

„Vor allem durch die Medien wird ja immer wieder auf Beethoven 2020 hingewiesen. Ich denke, dass in dieser Richtung schon einiges geboten wird. Diese Veranstaltung finde ich gut, weil sie Beethoven den Bürgern näherbringt."
Liselotte Cascasi, Bonn

Bonner Rundschau 17/7/2017

(1)

Vielstimmiges Lob auf „Ludwig van“

Erster Beethoven-Countdown bot sieben Stunden Unterhaltung auf dem Markt

VON MARCEL HÖNIGHAUSEN

BONN. Der Name Ludwig ist in musikalischem Gefilde unwiderruflich mit klassischer Musik verbunden. Beethoven, prägender Träger dieses Namens und berühmtester Sohn der Stadt Bonn, führte die Wiener Klassik zu ihrer höchsten Entwicklung und war Wegbereiter der Musik der Romantik. Ludwig ist aber auch der Nachname eines deutschen Auswanderers, der mit seiner gleichnamigen Firma 1918 das erste vollständige Schlagzeug auf den Markt brachte und 1963 Ringo Starr, den Schlagzeuger der Beatles, ausstattete. Schlag- und Streichinstrumente wirken zunächst zwar gegensätzlich, im Namen Ludwig sind sie aber fest verwoben.

Und so standen beim Streichquartett BEAThoven eben nicht nur Geigen, sondern auch ein Schlagzeug auf der Bühne. Von „Freude schöner Götterfunken“ über „Pirate“ von Kasalla, „Another Brick In The Wall“ von Pink Floyd und schmissigen Oldies, gespielt von der ur-bönnschen Band „Sunny Skies“, war das Repertoire beim ersten „Countdown“-Open-Air-Konzert zum Beethoven-Jubiläum 2020 auf dem Markt so unterschiedlich wie die Instrumente.

Hoch die Arme, lasst uns „Ludwig van“ richtig feiern! Passanten wurden am Samstag von den „Bürgern für Beethoven“ zum Mitmachen animiert. Sieben Stunden wurde ein buntes musikalisches Programm von Klassik über Blues bis Pop angeboten. (Fotos: Martin Magunia)

2

Bonner Rundschau 17/7/2017

Beethoven-Jubiläum keine Eliteveranstaltung

Der Verein „Bürger für Beethoven" hatte das Programm bewusst vielfältig gestaltet, wie Vorsitzender Stephan Eisel verriet: „Wir wollten auf jeden verschiedene Stilrichtungen von Klassik über Volksmusik bis zu Rock und Blues auf die Bühne bringen. Das Beethoven-Jubiläum soll keine Eliteveranstaltung werden, deshalb versuchen wir die gesamte Stadtbevölkerung anzusprechen und mitzunehmen." Um das zu erreichen, müsse allerdings noch viel getan werden.

Das findet auch Christian Lorenz, künstlerischer Geschäftsführer des Projekts „BTHVN 2020", mit dem der 250. Geburtstag des berühmten Komponisten gefeiert werden soll. „Beethoven muss noch stärker in die Öffentlichkeit getragen werden und zu einer echten Identifikationsfigur im Stadtbild werden. Nur so können wir Bonn zum Mittelpunkt des weltweiten Jubiläums machen." Dafür wurde beim „Countdown" vor dem Alten Rathaus einiges geboten. Über 50 Musiker lockten von 14 bis 21 Uhr zahlreiche Passanten aus den umliegenden Seitenstraßen zum Zuhören vor die Bühne. Baritonsänger Giorgos Kanaris, Ensemblemitglied der Oper Bonn, sorgte mit „An die ferne Geliebte" von Beethoven für Opern-Atmosphäre, während „Sue and the Operators", ein Ensemble mit Musikern des Beethoven Orchesters Bonn, gelassene Blues-Töne spielten.

Auch eine kleine Bestmarke war im Programm inbegriffen: Der Pianist Thomas Wise ließ zum ersten Mal die komplette Waldstein-Sonate C-Dur op. 53 von Beethoven auf dem Marktplatz erklingen – bisher wurde sie dort nur in Auszügen gespielt, so Stephan Eisel. Auch Malte Boecker, Direktor des Beethoven-Hauses, hatte sich den „Countdown" nicht entgehen lassen, auch wenn er vor seinem Umzug nach Bonn gar nicht so viel mit dem Komponisten zu tun hatte, wie er gestand : „Ich höre gerne David Bowie und Bach. Beethoven habe ich erst, seit ich in Bonn bin, richtig kennen und schätzen gelernt. Mittlerweile habe ich tausend Sachen entdeckt, die ich vorher nicht kannte."

Stephan Eisel zeigte sich am Abend sehr zufrieden über den ersten „Countdown". „Die Mischung stimmte, besonders angetan war ich von ‚Sue and the Operators', von denen wird man noch hören."

Ein richtig bönnscher Auftakt: Die Mundartband „Die Drei 1", Träger des „Närrischen Löwen", eröffnete den musikalischen Reigen.

3songsbonn

Bonn's English Music Site

Countdown to Beethoven

JULY 16, 2017 BY 3SONGSBONN

The 250th anniversary of Beethoven's birth won't be until 2020 but the countdown celebrations have already begun.

Thanks to the initiative 'Bürger für Beethoven', Saturday saw an enjoyable mix of music and musicians finding new ways to present the music of Bonn's favourite son ranging from a five piece string quartet cleverly named BEAThoven through American pianist Thomas Wise playing Beethoven's 'Waldstein' sonate Op 53, Blues from Beethoven Orchestra musicians (Sue & the Operators), Flamenco guitar from Spanish musician Ismael Alcalde to a 5 string violin looping performance including 'Ode to Joy' from Alexander Meyen (eat your heart out looping King Ed Sheeran).

Ismael Alcalde

The evening was topped off by a performance by **Sunny Skies** fired as always with the vocals of Babsi Nitsche, guitar of Martin Behr and this time joined by guest singer Alex Kaiser. Memories of the past Bonn Summer festival in the square (though why was the stage pointed towards the Guildhall this time?) Whatever, Bringing life into Bonn centre after the shops close with great music. Rock 'n' Roll over Beethoven indeed!

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
0228 – 36 62 74
Medienmitteilung 18/2016
25. Juli 2017

Schaufenster-Wettbewerb zum Beethovenfest 2017

Gemeinsamer Aufruf von Ashok Sdriharan, Nike Wagner und Stephan Eisel an Bonner Geschäftsleute

Zum 17. Mal führen die BÜRGER FÜR BEETHOVEN in diesem Jahr ihren Schaufenster-Wettbewerb zum Beethovenfest durch. In einem gemeinsamen Aufruf laden Oberbürgermeister Ashok Sridharan, die Intendantin des Beethovenfestes Nike Wagner und der Vorsitzende der Bürger für Beethoven Stephan Eisel die Bonner Geschäftsleute zur Teilnahme ein: „Das jährliche Beethovenfest bietet die hervorragende Möglichkeit, unseren vielen auswärtigen Besuchern die Beethovenstadt Bonn zu präsentieren. Dazu trägt seit vielen Jahren der Schaufensterwettbewerb der BÜRGER FÜR BEETHOVEN bei. Wir rufen Sie, die Bonner Geschäftsleute auf, auch in diesem Jahr zur Teilnehme auf."

Am Wettbewerb können alle Bonner Unternehmen und Organisationen teilnehmen, die mit ihren Schaufenstern das Bild das Stadtbild prägen - seien es Einzelhandelsgeschäfte und Kaufhäuser, Gaststätten und Restaurants mit Schaufenstern oder etwa Banken und Versicherungen. Die Schaufenster sollen in der Zeit des Beethovenfestes vom 8. September bis zum 1. Oktober 2017 kreativ und ansprechend dekoriert sein und einen Bezug zu Ludwig van Beethoven oder dem Beethovenfest Bonn erkennen lassen. Dazu sagt die Projektbeauftragte des Wettbewerbs Eva Schmelmer: „Wir hoffen, dass jetzt, wo der Countdown für 2020 begonnen hat, sich noch mehr Geschäftsleute von der Begeisterung anstecken lassen und für „ihren" Bonner Beethoven Flagge zeigen."

In der ersten Wettbewerbsrunde werden die Teilnehmer gebeten, ein oder mehrere Foto(s) ihres dekorierten Schaufensters in digitaler oder konventioneller Form einzureichen (eva.schmelmer@buergerfuerbeethoven.de). Einsendeschluss ist Dienstag der 12. September. Eine unabhängige Jury wählt für die zweite Wettbewerbsrunde aus allen Einsendungen acht Schaufenster aus, die vom Medienpartner des Wettbewerbs , dem regionalen Anzeigenblatt SCHAUFENSTER (Blickpunkt/Wochenblatt für Bonn) in seiner auflagenstarken Printausgabe sowie online präsentiert werden. Daraus wählt eine abhängige Jury die Preisträger aus. Prämiert werden Kreativität, gestalterische Umsetzung und Werbewirksamkeit für das Beethovenfest und die Beethovenstadt Bonn.

Den Siegern des Wettbewerbs werden bei einer eigenen öffentlichkeitswirksamen Veranstaltung im Gobelinsaal des Alten Rathauses und in Anwesenheit von Oberbürgermeister Ashok Sridharan die von den BÜRGERN FÜR BEETHOVEN gestifteten „Beethoven-Oscars" in Gold, Silber und Bronze sowie weitere Preise überreicht. Außerdem werden unter allen Teilnehmern Karten zu Konzerten des Beethovenfestes verlost.

Für Anregungen und Unterstützung bei der Beschaffung Themen-bezogener Dekorationsmaterialien steht die Projektleiterin Eva Schmelmer gerne zur Verfügung. Die Teilnahmebedingungen zum Wettbewerb und weitere Informationen finden Sie unter www.buerger-fuer-beethoven.de.

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
0151 – 172 85 465
Medienmitteilung 19/2017
31. Juli 2017

Jugendmusikwettbewerb BEETHOVEN BONNENSIS beginnt

Anmeldungen bis zum 12. September möglich

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN rufen auch in diesem Jahr wieder auf zu ihrem traditionellen Musikwettbewerb für Jugendliche. Wie der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel sagte, ist der Wettbewerb, der in diesem Jahr zum 15. Mal stattfindet, wichtiger Teil der Vereinsarbeit: „Den Namen BEETHOVEN BONNENSIS haben wir bewusst gewählt, weil Ludwig van Beethoven noch kurz vor seinem Tod Briefe so unterschrieben und damit die Verbindung zu seiner Geburtsstadt unterstrichen hat. Das wollen wir an junge Leute weitergeben." Shawn Spicer fügte als projektverantwortliches Vorstandsmitglied hinzu: „Wir wollen junge Musiktalente fördern und sind immer wieder begeistert vom Niveau und Enthusiasmus, auf das wir stoßen." Spicer leitet zugleich die Musikschule in Beuel.

Teilnahmeberechtigt sind junge Musikerinnen und Musiker, die zum Zeitpunkt des Wettbewerbs nicht älter als 19 Jahre sind und die noch nicht in einer musikalische Ausbildung stehen. Jungstudierende an Musikhochschulen sind zugelassen. Es werden Preise in den Sparten Solowertung, Ensemblewertung und Beethoven-Interpretation sowie eine Sonderanerkennung Neue Musik nach 1945 vergeben. Die Preise für Solo- bzw. Ensemblewertung und Beethoven-Interpretation sind mit je 500 € dotiert, können auch geteilt werden. Die Sonderanerkennung für Neue Musik beträgt 150 €. Mehrfachbeteiligungen in verschiedenen Kategorien mit unterschiedlichen Werken sind möglich. Die Aufnahme eines Beethovenwerkes/-satzes in das Wettbewerbsprogramm ist erwünscht.

Der Wettbewerb verläuft in zwei Runden. Am 07. Oktober 2017 ab 11 Uhr werden im LVR-Landesmuseum die Teilnehmer für die entscheidende zweite Runde ausgewählt. Sie findet am 25. November 2017 um 16.00 Uhr im Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses statt. Die Darbietungen der Teilnehmer werden von einer Fach-Jury unter dem Vorsitz des Projektleiters Shawn Spicer bewertet.

Anmeldungen zur Wettbewerbsteilnahme sind bis zum 12. September möglich bei der Geschäftsstelle der Bürger für Beethoven, Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn, Tel.: 0228-366274, info@buerger-fuer-beethoven.de (Betr.: Bonnensis-Wettbewerb 2016). Die vollständigen Wettbewerbsbedingungen und Anmeldeunterlagen finden sich unter www.buerger-fuer-beethoven.de

General-Anzeiger
26/7/2017

Beethoven soll wieder in die Schaufenster

OB ruft Händler und Wirte zur Teilnahme auf

BONN. Auch in diesem Jahr sollen Einzelhandel und Gastronomie das Beethoven-Fest wieder kreativ begleiten. In einem gemeinsamen Aufruf laden Oberbürgermeister Ashok Sridharan, die Intendantin des Beethovenfests, Nike Wagner, und der Vorsitzende der Bürger für Beethoven, Stephan Eisel, Geschäftsleute zur Teilnahme am nunmehr 17. Schaufenster-Wettbewerb ein.

Teilnehmen können alle Bonner Unternehmen und Organisationen, die mit ihren Schaufenstern das Stadtbild prägen – seien es Einzelhandelsgeschäfte und Kaufhäuser, Gaststätten und Restaurants mit Schaufenstern oder etwa Banken und Versicherungen. Die Schaufenster sollen im Fest-Zeitraum vom 8. September bis zum 1. Oktober einen kreativen Bezug zu Ludwig van Beethoven oder dem Beethovenfest Bonn erkennen lassen. Dazu sagt die Projektbeauftragte des Wettbewerbs, Eva Schmelmer: „Wir hoffen, dass jetzt, wo der Countdown für 2020 begonnen hat, sich noch mehr Geschäftsleute von der Begeisterung anstecken lassen und für ‚ihren' Bonner Beethoven Flagge zeigen."

Teilnehmer schicken bis 12. September ein Foto des Schaufensters an eva.schmelmer@buergerfuer-beethoven.de. Den Siegern winken unter anderem die von Bürger für Beethoven gestifteten Beethoven-Oscars in Gold, Silber und Bronze. Diese werden bei einer Feierstunde im Alten Rathaus übergeben. *wmr*

Wettbewerb für junge Musiker

Bürger für Beethoven rufen zum 15. Mal zur Teilnahme auf

Bonn. Die „Bürger für Beethoven" rufen auch in diesem Jahr wieder auf zu ihrem Musikwettbewerb für Jugendliche. Wie der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel erklärte, ist der Wettbewerb, der in diesem Jahr zum 15. Mal stattfindet, wichtiger Teil der Vereinsarbeit: „Den Namen ‚Beethoven Bonnensis' haben wir bewusst gewählt, weil Ludwig van Beethoven noch kurz vor seinem Tod Briefe so unterschrieben

> „Wir wollen junge Musiktalente fördern und sind immer wieder begeistert vom Niveau und Enthusiasmus, auf die wir stoßen
>
> Shawn Spicer
> Projektleiter

und damit die Verbindung zu seiner Geburtsstadt unterstrichen hat. Das wollen wir an junge Leute weitergeben." Shawn Spicer fügte als projektverantwortliches Vorstandsmitglied hinzu: „Wir wollen junge Musiktalente fördern und sind immer wieder begeistert vom Niveau und Enthusiasmus, auf den wir stoßen." Spicer leitet zugleich die Musikschule in Beuel.

Kölner Stadt-Anzeiger
1/8/2017

Teilnahmeberechtigt sind junge Musikerinnen und Musiker, die zum Zeitpunkt des Wettbewerbs nicht älter als 19 Jahre sind und die noch nicht in einer musikalische Ausbildung stehen. Jungstudierende an Musikhochschulen sind zugelassen. Es werden Preise in den Sparten Solowertung, Ensemblewertung und Beethoven-Interpretation sowie eine Sonderanerkennung Neue Musik nach 1945 vergeben.

Der traditionsreiche Wettbewerb verläuft in zwei Runden. Am 7. Oktober ab 11 Uhr werden im LVR-Landesmuseum die Teilnehmer für die entscheidende zweite Runde ausgewählt. Sie findet am 25. November um 16 Uhr im Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses statt. Die Darbietungen der Teilnehmer werden von einer Fach-Jury unter dem Vorsitz des Projektleiters Shawn Spicer bewertet. Anmeldungen sind bis zum 12. September möglich bei der Geschäftsstelle der Bürger für Beethoven, Kurfürstenallee 2-3, 53177

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
0228 – 36 62 74

Medienmitteilung 20/2017
4. August 2017

Dirk Kaftan: „Mit Musik Herzen öffnen“

BÜRGER FÜR BEETHOVEN präsentieren ihr Jahrbuch

Ein Interview mit dem Generalmusikdirektor des Beethoven Orchester Bonn steht im Mittelpunkt des jetzt vorgelegten neuen Jahrbuchs der BÜRGER FÜR BEETHOVEN. Darin befasst Dirk Kaftan sich auch mit der Frage, wie es gelingen kann, mit neuen Konzertformaten gelingen kann, mehr Menschen anzusprechen: „Die sogenannte „Klassik“ neigt dazu, sich selbst zu reproduzieren und zu zelebrieren. Da ist für mich die Frage des eigenen Erlebens eines jeden Zuhörers ganz wichtig. Wenn ich mich frage: „Was macht die Musik mit Dir?“, kann ich auch unerwarteten Zugang gerade zu jungen Leuten bekommen. Mit einem breitgefächertes Angebot werden wir hoffentlich viele Herzen in der Stadt öffnen!“

Auf über 100 Seiten findet sich in dem von Vorstandsmitglied Eva Schmelmer redaktionell betreuten Jahrbuch neben mehreren Berichten über die unterschiedlichen Beethoven-Aktivitäten des Vereins in Bonn auch verschiedene Berichte zu den Vorbereitungen des Beethoven-Jubiläums 2020. Dazu gehört auch die Vorstellung des Konzeptes, das der Verein für einen modernen und nachhaltigen Beethoven-Rundgang entwickelt hat. Außerdem werden die vielfältigen Aktivitäten rund um das Beethovenfest dargestellt, dessen Überleben die BÜRGER FÜR BEETHOVEN in den 90er Jahren durchgesetzt hatten.

„In unserem Jahrbuch lassen wir alle Veranstaltungen und Aktionen eines Jahres zu Beethoven und der Beethovenstadt noch einmal in Bild und Text Revue passieren und fassen Sie für die Mitglieder komprimiert zusammen,“ erläutert Eva Schmelmer. „Wir freuen uns, wenn es auch außerhalb des Vereins verbreitet wird und auf diese Weise einen Beitrag leisten kann, neue Musikfreunde anzusprechen und für die BÜRGER FÜR BEETHOVEN zu gewinnen.“

Der Vorsitzende der BÜRGER FÜR BEETHOVEN Eisel bezeichnete den Verein als „Lobbyverband für Beethoven“ und wies darauf hin, dass es sich mit über 1.500 Mitgliedern über den Kulturbereich hinaus um den größten ehrenamtlich geführten verein in Bonn und der Region handele. Allein im letzten Jahr habe man über 100 Neueintritte verzeichnen können.

Das Jahrbuch der BÜRGER FÜR BEETHOVEN ist im Internet unter www.buerger-fuer-beethoven oder in der Geschäftsstelle des Vereins (Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn, Tel. 0228 – 36 62 74 bzw. info@buerger-fier-beethoven.de) erhältlich.

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
0228 – 36 62 74
Medienmitteilung 21/2017
10. August 2017

PRESSEERKLÄRUNG
8. August 20167
Mit der Bitte um Terminankündigung
und Berichterstattung

Bürger feiern Jahrestag des Beethoven-Denkmals

12. August um 11 Uhr auf dem Münsterplatz:

Bonner sind zum Mitmachen eingeladen

Zum fünften Mal laden die BÜRGER FÜR BEETHOVEN in diesem Jahr am 12. August um 11 Uhr auf den Bonner Münsterplatz ein, um an die Einweihung des Beethoven-Denkmals zum gleichen Zeitpunkt im Jahr 1845 zu erinnern. „Wir wollen diesen Termin fest im städtischen Kalender verankern, denn immerhin steht bei uns in Bonn das weltweit erste Beethoven-Denkmal", sagte Stephan Eisel, Vorsitzender des Vereins, dem über 1500 Bürgerinnen und Bürger angehören.

Bei der einstündigen Veranstaltung werden Zeitzeugenberichte zur Denkmalenthüllung vorgetragen. Dazu gehört ein bisher unbekannter Brief einer Teilnehmerin aus dem Jahr 1845. Für die musikalische Umrahmung sorgen Hermann Hergarten mit seiner Violinopan-Drehorgel und die beiden Saxophonisten Arnulf und Lea Marquardt-Kuron. Der belgische Instrumentenbauer Adolphe Sax (1814-1894) war im August 1845 eigens zum ersten Beethovenfest und der Denkmalenthüllung angereist. Auf der Drehorgel kommen einige Beethoven-Stücke wie "Für Elise" und die "Ode an die Freude", in die dann das Publikum als "Bürgerchor" einstimmen wird, zu Gehör. Beethoven hatte großes Interesse an solchen mechanischen Instrumenten. So hat er 1799 ein Adagio für die Spieluhr und Bläser komponiert.

Am 12. August 1845 hatten sich zur Enthüllung des Beethoven-Denkmals Tausende von Bonner Bürgern auf dem Münsterplatz versammelt - darunter Musikprominenz aus der ganzen Welt angeführt von Franz Liszt und Hector Berlioz. Aus der Geisteswelt war z. B. Alexander von Humboldt dabei, an der Spitze der Politik standen die junge englische Königin Victoria und der preussische König Friedrich-Wilhelm IV.

Jugendmusikwettbewerb Beethoven Bonnensis beginnt

Anmeldungen bis zum 12. September möglich

Die **Bürger für Beethoven** rufen auch in diesem Jahr wieder auf zu ihrem traditionellen Musikwettbewerb für Jugendliche. Wie der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel sagte, ist der Wettbewerb, der in diesem Jahr zum 15. Mal stattfindet, wichtiger Teil der Vereinsarbeit: „Den Namen Beethoven Bonnensis haben wir bewusst gewählt, weil Ludwig van Beethoven noch kurz vor seinem Tod Briefe so unterschrieben und damit die Verbindung zu seiner Geburtsstadt unterstrichen hat. Das wollen wir an junge Leute weitergeben." Shawn Spicer fügte als projektverantwortliches Vorstandsmitglied hinzu: „Wir wollen junge Musiktalente fördern und sind immer wieder begeistert vom Niveau und Enthusiasmus, auf das wir stoßen." Spicer leitet zugleich die Musikschule in Beuel.

Teilnahmeberechtigt sind junge Musikerinnen und Musiker, die zum Zeitpunkt des Wettbewerbs nicht älter als 19 Jahre sind und die noch nicht in einer musikalische Ausbildung stehen. Jungstudierende an Musikhochschulen sind zugelassen. Es werden Preise in den Sparten Solowertung, Ensemblewertung und Beethoven-Interpretation sowie eine Sonderanerkennung Neue Musik nach 1945 vergeben. Die Preise für Solo- bzw. Ensemblewertung und Beethoven-Interpretation sind mit je 500 Euro dotiert, können auch geteilt werden. Die Sonderanerkennung für Neue Musik beträgt 150 Euro. Mehrfachbeteiligungen in verschiedenen Kategorien mit unterschiedlichen Werken sind möglich. Die Aufnahme eines Beethovenwerkes/-satzes in das Wettbewerbsprogramm ist erwünscht.

Der Wettbewerb verläuft in zwei Runden. Am 7. Oktober ab 11 Uhr werden im LVR-Landesmuseum die Teilnehmer für die entscheidende zweite Runde ausgewählt.

Sie findet am 25. November um 16 Uhr im Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses statt. Die Darbietungen der Teilnehmer werden von einer Fach-Jury unter dem Vorsitz des Projektleiters Shawn Spicer bewertet. Anmeldungen zur Wettbewerbsteilnahme sind bis zum 12. September möglich bei der Geschäftsstelle der Bürger für Beethoven, Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn, Telefon: 0228/366274, info@buerger-fuer-beethoven.de (Betr.: Bonnensis-Wettbewerb 2016).

Die vollständigen Wettbewerbsbedingungen und Anmeldeunterlagen finden sich unter www.buerger-fuer-beethoven.de.

GA v. 5/8/2017

Beethovens Denkmal

Feier erinnert an die Einweihung 1845

BONN. Zum fünften Mal lädt der Verein Bürger für Beethoven am Samstag, 12. August, ab 11 Uhr auf den Bonner Münsterplatz ein, um an die Einweihung des Beethoven-Denkmals auf den Tag genau im Jahr 1845 zu erinnern. „Wir wollen diesen Termin fest im städtischen Kalender verankern; immerhin steht in Bonn das weltweit erste Beethoven-Denkmal", sagte Stephan Eisel, Vorsitzender des Vereins, dem über 1500 Bürgerinnen und Bürger angehören.

Bei der einstündigen Veranstaltung werden Zeitzeugenberichte zur Denkmalenthüllung vorgetragen. Dazu gehört ein bisher unbekannter Brief einer Teilnehmerin aus dem Jahr 1845. Für die musikalische Umrahmung sorgen Hermann Hergarten mit seiner Violinopan-Drehorgel und die beiden Saxophonisten Arnulf und Lea Marquardt-Kuron. Der belgische Instrumentenbauer Adolphe Sax war im August 1845 eigens zum ersten Beethovenfest angereist. *spj*

General-Anzeiger 5/8/2017

General-Anzeiger 14/8/2017

Erinnerung an die Enthüllung des Beethoven-Denkmals

Der Verein „Bürger für Beethoven" liest bei einer kleinen Feier auf dem Münsterplatz aus einem bislang unbekannten Brief einer Zeitzeugin

VON LEIF KUBIK

BONN. Zum Abschluss durfte die „Ode an die Freude" natürlich nicht fehlen: Die „Bürger für Beethoven" erinnerten am Samstagvormittag um elf Uhr an die Enthüllung des Beethoven-Denkmals auf dem Münsterplatz, die vor 172 Jahren am gleichen Tag und zur gleichen Uhrzeit stattgefunden hatte. Am 12. August 1845 waren zur Enthüllung des Denkmals Tausende von Bonner Bürgern auf den Münsterplatz geströmt – auch, um Prominenz wie Franz Liszt, Hector Berlioz, Alexander von Humboldt oder der jungen englischen Königin Victoria und dem preußischen König Friedrich-Wilhelm IV. zu begegnen.

„Wir wollen diesen Termin fest im städtischen Kalender verankern, denn immerhin steht bei uns in Bonn das weltweit erste Beethoven-Denkmal", sagte Stephan Eisel, Vorsitzender des Vereins, dem über 1500 Bürger angehören. Bei der einstündigen Veranstaltung wurden Zeitzeugenberichte zur Denkmalenthüllung vorgetragen. Für die musikalische Umrahmung sorgten Hermann Hergarten mit seiner Violinopan-Drehorgel und die Saxofonisten Arnulf und Lea Marquardt-Kuron.

Man sei kein Konzertveranstalter, vielmehr wolle man möglichst viele Bonner informieren, so Eisel. Sein Ziel sei es, das Bewusstsein der Bürger für die Zeit, die der große Komponist am Rhein verbracht habe, zu stärken. Und das seien immerhin 22 Jahre gewesen: „Beethoven ist mitnichten – wie viele annehmen – bereits im Kindesalter nach Wien gegangen, sondern erlebte einen ersten Höhepunkt seines Schaffens hier in Bonn." So habe er das zweite Klavierkonzert, das chronologisch das erste sei, komplett in Bonn komponiert. Solche Informationen auf diversen Veranstaltungen möglichst vielen Bonnern nahezubringen, darin sieht Eisel den Beitrag des Vereins zum Jubiläumsjahr 2020. Zu den am Samstag vorgetragenen Zeitzeugenberichten gehörte auch ein lange Zeit unbekannter Brief einer Teilnehmerin aus dem Jahr 1845: Darin beschreibt die damals 31-jährige Marie Ophoven aus Eschweiler-Aue, die in der Beethovenstadt gerade Verwandte besuchte, in einem sechs Seiten langen Brief an ihre Stiefmutter Julia Hüffer in Münster viele Details der dreitägigen Feierlichkeiten.

Erinnern an die Feier vor 172 Jahren: (von links) Lea Marquardt-Kuron, Hermann Hergarten, Stephan Eisel und Arnulf Marquardt-Kuron. FOTO: MÜLLER

Etwas kürzer fiel die Veranstaltung am Samstag aus: Nach einer Stunde bildete der Bürgerchor mit Beethovens wohl bekanntestem Stück den Schlusspunkt der Gedenkveranstaltung. Die nächsten Mosaiksteine, mit der die „Bürger für Beethoven" ihre Aufklärungsarbeit fortsetzen wollen, sind ein Beethoven-Rundgang mit Eisel durch die Innenstadt am Sonntag, 27. August, und eine Veranstaltung zum 250. Hochzeitstag der Eltern des Komponisten am 12. November. Näheres zu den Veranstaltungen gibt es unter www.buergerfuerbeethoven.

SCHAUFENSTER

Rheinische Anzeigenblätter | Mein Blatt | Schaufenster Bonn | Bonn Innenstadt

Gedenkfeier zur Denkmalsenthüllung: Zur Eröffnungsfeier vor 172 Jahren kamen Liszt, ...

14.08.17, 13:17 Uhr

Vom Wetter ließen sich die Gäste auf dem Münsterplatz nicht abhalten.
Foto: Harald Weller

(we) Am 12. August 1845 wollten alle dabei sein: Gleich Tausende Bonner hatten sich eingefunden, um der feierlichen Enthüllung des Beethoven-Denkmals auf dem Münsterplatz beizuwohnen.

Nicht gerade Tausende, wohl aber etliche unterbrachen kurz ihr Samstags-Shopping, um mit den „Bürgern für Beethoven" den Anlass gebührend zu begehen. Die „Bürger für Beethoven", ein Verein mit mehr als 1.500 Mitgliedern, feiert seit fünf Jahren regelmäßig vor Ort den Geburtstag des Beethoven-Denkmals.

„Das ist schließlich das erste Beethoven-Denkmal weltweit", wie der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel betont. „Zur Eröffnungsfeier kamen Liszt, Schumann, Berlioz und Alphonse Sax. Das war ein richtiges Musikfest. Weltberühmte Musiker waren hier. Ein Treffpunkt für die Musikwelt. Damals gab es das erste veritable Beethovenfest. Vom 10. bis zum 13.08.1845." Zur Enthüllung des Denkmals kamen Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen, und die britische Queen Victoria.

Die Vorgeschichte zum Denkmal war weniger nobel. Schon 1835 wurde ein Komitee für den Bau eines Denkmals gegründet, überwiegend von Uni-Professoren. Die Sammlung begann. Sie war zunächst vergebens. Es war nicht genug Geld da. Als Retter in der Not erwies sich Franz Liszt. Er, ein großer Fan Beethovens, spielte europaweit Benefiz-Konzerte für das Denkmal. Dann am Ende, nachdem man sich in Bonn nach heftiger Diskussion geeinigt hatte, öffnete er sein Portemonnaie und bezahlte schließlich 40 Prozent der Kaufsumme. Die betrug 13.000 Taler. Entworfen hat das Denkmal ein Bildhauer aus Dresden, Ernst Hähnel.

Zum Gedenktag der Einweihung spielte ein Saxofon-Ensemble in Memoriam Adolphe Sax. Es ging los mit der Eurovisionshymne. Hermann Hergarten hatte seine Drehorgel mitgebracht. Auf der intonierte er „La Marmotte" mit dem Text von Goethe und Beethovens Musik. Der Meister selbst war ein großer Freund mechanischer Musikinstrumente und schrieb dafür etliche Stücke. „La Marmotte" ist eine Moritat Goethes über die Murmeltier-(Marmotte)-Kinder, die sich mit ihren dressierten Tieren den Lebensunterhalt auf Jahrmärkten verdienten.

Vor dem Beethovendenkmal auf dem Münsterplatz (vlnr.): Lea Kuron, Hermann Hergarten, Stephan Eisel, Arnulf Marquardt-Kuron. FOTO: HARALD WELLER

Gedenkfeier zur Denkmalenthüllung

Beethoven steht seit 172 Jahren auf dem Münsterplatz / Ehrung des ersten Beethoven-Denkmals

Bonn (red). Am 12. August 1845 wollten alle dabei sein: Gleich Tausende Bonner hatten sich eingefunden, um der feierlichen Enthüllung des Beethoven-Denkmals auf dem Münsterplatz beizuwohnen.

Nicht gerade Tausende, wohl aber etliche unterbrachen kurz ihr Samstags-Shopping, um mit den „Bürgern für Beethoven" den Anlass gebührend zu begehen. Die „Bürger für Beethoven", ein Verein mit mehr als 1.500 Mitgliedern, feiert seit fünf Jahren regelmäßig vor Ort den Geburtstag des Beethoven-Denkmals.

„Das ist schließlich das erste Beethoven-Denkmal weltweit", wie der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel betont. „Zur Eröffnungsfeier kamen Liszt, Schumann, Berlioz und Alphonse Sax. Das war ein richtiges Musikfest.

Innenteil

Schaeuen Jem do 16/8/2017

Schaufenster 16/8/2017

Erstes Denkmal Beethovens geehrt

Zur Eröffnungsfeier vor 172 Jahren kamen Liszt, Schumann, Berlioz

Bonn (we). Am 12. August 1845 wollten alle dabei sein: Gleich Tausende Bonner hatten sich eingefunden, um der feierlichen Enthüllung des Beethoven-Denkmals auf dem Münsterplatz beizuwohnen.

Nicht gerade Tausende, wohl aber etliche unterbrachen kurz ihr Samstags-Shopping, um mit den „Bürgern für Beethoven" den Anlass gebührend zu begehen. Die „Bürger für Beethoven", ein Verein mit mehr als 1.500 Mitgliedern, feiert seit fünf Jahren regelmäßig vor Ort den Geburtstag des Beethoven-Denkmals.

„Das ist schließlich das erste Beethoven-Denkmal weltweit", wie der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel betont. „Zur Eröffnungsfeier kamen Liszt, Schumann, Berlioz und Alphonse Sax. Das war ein richtiges Musikfest. Weltberühmte Musiker waren hier. Ein Treffpunkt für die Musikwelt. Damals gab es das erste veritable Beethovenfest. Vom 10. bis zum 13.08.1845." Zur Enthüllung des Denkmals kamen Friedrich Wilhelm IV., König von Preußen, und die britische Queen Victoria.

Vom Wetter ließen sich die Gäste auf dem Münsterplatz nicht abhalten.

FOTO: HARALD WELLER

Die Vorgeschichte zum Denkmal war weniger nobel. Schon 1835 wurde ein Komitee für den Bau eines Denkmals gegründet, überwiegend von Uni-Professoren. Die Sammlung begann. Sie war zunächst vergebens. Es war nicht genug Geld da. Als Retter in der Not erwies sich Franz Liszt. Er, ein großer Fan Beethovens, spielte europaweit Benefiz-Konzerte für das Denkmal. Dann am Ende, nachdem man sich in Bonn nach heftiger Diskussion geeinigt hatte, öffnete er sein Portemonnaie und bezahlte schließlich 40 Prozent der Kaufsumme. Die betrug 13.000 Taler. Entworfen hat das Denkmal ein Bildhauer aus Dresden, Ernst Hähnel.

Zum Gedenktag der Einweihung spielte ein Saxofon-Ensemble in Memoriam Adolphe Sax. Es ging los mit der Eurovisionshymne. Hermann Hergarten hatte seine Drehorgel mitgebracht. Auf der intonierte er „La Marmotte" mit dem Text von Goethe und Beethovens Musik. Der Meister selbst war ein großer Freund mechanischer Musikinstrumente und schrieb dafür etliche Stücke. „La Marmotte" ist eine Moritat Goethes über die Murmeltier-(Marmotte)-Kinder, die sich mit ihren dressierten Tieren den Lebensunterhalt auf Jahrmärkten verdienten.

Denkmal steht seit 172 Jahren

Bürger für Beethoven erinnern an Jahrestag

BONN. Zum fünften Mal laden die Bürger für Beethoven für kommenden Samstag, 12. August, ab 11 Uhr auf den Münsterplatz ein, um an die Einweihung des Beethoven-Denkmals zum gleichen Zeitpunkt im Jahr 1845 zu erinnern. „Wir wollen diesen Termin fest im städtischen Kalender verankern, denn immerhin steht bei uns in Bonn das weltweit erste Beethoven-Denkmal", sagte Stephan Eisel, Vorsitzender des Vereins.

Bei der einstündigen Veranstaltung werden Zeitzeugenberichte zur Denkmalenthüllung vorgetragen. Dazu gehört ein bisher unbekannter Brief einer Teilnehmerin aus dem Jahr 1845. Für die musikalische Umrahmung sorgen Hermann Hergarten mit seiner Violinopan-Drehorgel und die beiden Saxofonisten Arnulf und Lea Marquardt-Kuron.

Am 12. August 1845 hatten sich zur Enthüllung des Beethoven-Denkmals Tausende Bonner auf dem Münsterplatz versammelt – darunter Prominenz aus der ganzen Welt angeführt von Franz Liszt und Hector Berlioz, Alexander von Humboldt, die junge englische Königin Victoria und der preußische König Friedrich-Wilhelm IV. *ga*

General-Anzeiger
9/8/2017

Musikwettbewerb für Jugendliche beginnt

Bonn (red). Die Bürger für Beethoven rufen auf zu ihrem traditionellen Musikwettbewerb für Jugendliche, Beethoven Bonnensis. Wie der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel sagt, ist der Wettbewerb, der in diesem Jahr zum 15. Mal stattfindet, wichtiger Teil der Vereinsarbeit. „Den Namen haben wir bewusst gewählt, weil Beethoven noch kurz vor seinem Tod Briefe so unterschrieben und damit die Verbindung zu seiner Geburtsstadt unterstrichen hat. Das wollen wir an junge Leute weitergeben." Teilnahmeberechtigt sind Musiker, die zum Zeitpunkt des Wettbewerbs nicht älter als 19 Jahre sind und die noch nicht in einer musikalische Ausbildung stehen. Jungstudierende an Musikhochschulen sind zugelassen. Anmeldungen sind bis zum 12. September möglich. Infos und Anmeldung unter www.buerger-fuer-beethoven.de

Schaufenster
9/8/2017

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
0228 – 36 62 74
Medienmitteilung 21/2017
14. August 2017

Franz Liszt begründete am 14. August 1845 die Bonner Beethovenstraße

Historisches Ereignis bisher unbeachtet – Korrektur im Straßenkataster der Stadt notwendig

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN haben anlässlich des Jahrestages auf ein historisches Ereignis hingewiesen, das in der Stadtgeschichte bisher übersehen wurde: Am 14. August 1845 hat Franz Liszt unmittelbar nach dem ersten Beethoven-Fest „unter Böllerschüssen" den Grundstein zum ersten Haus in der Beethovenstraße gelegt. Im offiziellen Straßenkataster der Stadt Bonn ist stattdessen vermerkt, es gebe eine Beethovenstraße in Bonn erst seit 1863. Davon war man bisher auch im Stadtarchiv ausgegangen. Der Vorsitzende des Vereins Stephan Eisel mahnte eine Korrektur an: „Bei der Profilierung Bonns zur Beethovenstadt kommt es auf viele Mosaiksteine an. Dazu gehört auch, dass Ereignisse und Orte, die in Bonn mit Beethoven zu tun haben, nicht unbeachtet bleiben, sondern mehr in den Fokus rücken."

Bei seinen Recherchen zum 250. Beethoven-Geburtstag ist Eisel auf auf einen Artikel im Bonner Wochenblatt vom 17. August 1845 gestoßen, der gleichlautend in der „Frankfurter Oberpostamts-Zeitung" vom 18. August 1845 und der „Nürnberger Zeitung" vom 20. August 1845 abgedruckt wurde, dort offenbar unter Bezug auf eine Meldung der Kölnischen Zeitung. Vermeldet wir

> *„Bonn, 14. August: Heute in der Mittagsstunde wurde durch den Doktor Liszt unter Böllerschüssen der Grundstein zu dem ersten Hause in der „Beethovenstraße" gelegt. Professor O.L.B. Wolff aus Jena verlas die Urkunde, welche, von vielen Zeugen unterschrieben, in den ausgehöhlten Stein gelegt wurde, und hielt dabei den Bau- und Einweihungsspruch. Der Urkunde wurde ein Grundriss des projektierten neuen Stadtviertels ausser den Mauern (in der Nähe der Baumschule und des Bonn-Kölner Bahnhofes), welches Sternenthal heißen soll und die Bildnisse van Beethoven und Liszt beigefügt. Die Beethovenstraße wird auf einen Platz, Agrippinenplatz zu nennen, führen und die Verlängerung jener Straße, jenseits des Agrippinenplatzes, soll „Lisztstraße" heißen. Diese Ehre suchte Liszt durch ausgesprochene Worte abzulehnen, wie er die ersten drei Schläge des Hammers auf den Grundstein führte. Viele Anwesenden folgten in der letzten Handlung dem Meister der Flügeltöne und sein Widerspruch blieb ohne weitere Erörterung. Vielfach erneuerte Böllerschüsse verkündeten endlich den Schluss der Handlung."*

In einem Schreiben an Oberbürgermeister Ashok Sridharan regte Eisel an, dieses Ereignis auch im Blick auf das Beethoven-Jubiläum 2020 nicht der Vergessenheit anheimfallen zu lassen: „Es würde sich lohnen einmal herauszufinden, um welches Haus es geht und was mit der dort eingemauerten Urkunde geschehen ist." Immerhin handele es sich um die weltweit erste Benennung einer Straße nach Beethoven. Heute wird rund um den Erdball kein Personenname so häufig für die Benennung von Straßen und Plätzen genutzt wie "Ludwig van Beethoven".

Der im Artikel erwähnte Schriftsteller Oskar Ludwig Bernhard Wolff war Verfasser des Textes der Festkantate, die Franz Liszt zur Enthüllung des Beethoven–Denkmals komponiert hatte. Die Kantate war am Tag zuvor, dem 13. August, beim Abschlusskonzert des ersten Beethovenfestes erstmals aufgeführt worden.

Dass Liszt die Benennung einer Straße zu seinen Ehren ablehnte, hat wohl mit den Ereignissen des Vorabends zu tun: Ein Festessen zum Abschluss des Beethovenfestes hatte einen chaotischen Verlauf genommen, weil Liszt bei einem Toast vergaß, die französischen Musiker zu erwähnen. Darauf war ein Tumult losgebrochen und Liszt musste durch die Hintertür fliehen. Außerdem war er verärgert über die Untätigkeit der Stadtoberen, wenn es um Beethoven ging. Dem damaligen ersten hauptamtlichen Oberbürgermeister Openhoff schrieb er deshalb erbost ins Stammbuch: „Eine kleine Stadt kann das Glück haben, dass ein großer Mann in ihr das Licht der Welt erblickt; aber kleinstädtisch darf sein Andenken nicht gefeiert werden."
Eine Lisztstraße gibt es in Bonn seit 1896. Sie ging ursprünglich von der Beethovenstraße ab, deren nordwestlicher Teil allerdings im Jahr 1900 in Haydnstraße umbenannt worden ist.

Beethoven in Szene setzen

Schaufenster-Wettbewerb für Bonner Geschäfte

BONN. Für das diesjährige Beethovenfest rufen die „Bürger für Beethoven" zum Schaufenster-Wettbewerb auf. Mitmachen können bei der mittlerweile 17. Auflage alle Unternehmen und Organisationen, die mit ihren Schaufenstern das Stadtbild prägen. Von Freitag, 8. September, bis Sonntag, 1. Oktober, können die Schaufenster kreativ und ansprechend mit einem Bezug zu Beethoven sowie zum Beethovenfest dekoriert werden.

In der ersten Wettbewerbsrunde werden die Teilnehmer gebeten, Fotos ihres gestalteten Schaufensters per E-Mail an eva.schmelmer@buergerfuerbeethoven.de zu schicken. Der Einsendeschluss ist am Dienstag, 12. September. Eine unabhängige Jury wählt daraufhin acht Teilnehmer aus, die vom Anzeigenblatt „Schaufenster" präsentiert werden. Daraus werden dann die kreativsten und werbewirksamsten Geschäfte als Preisträger ausgewählt.

Den Siegern wird im Gobelinsaal des Alten Rathauses der „Beethoven-Oscar" in Gold, Silber und Bronze verliehen. Außerdem werden unter allen Teilnehmern Karten zu Konzerten des Beethovenfestes verlost.

➤ **Weitere Informationen** und die Teilnahmebedingungen zum Wettbewerb gibt es unter www.buerger-fuer-beethoven.de.

General-Anzeiger 11/8/2017

Eisel für Korrektur der Stadthistorie

Die Beethovenstraße gibt es schon seit 1845

BONN. Bonn muss offenbar ein kleines Detail seiner Straßengeschichte korrigieren. Wie Stephan Eisel von den „Bürgern für Beethoven" mitteilte, ist er bei Recherchen auf Zeitungsnotizen gestoßen, nach denen Franz Liszt unmittelbar nach dem ersten Beethoven-Fest am 14. August 1845 „unter Böllerschüssen" den Grundstein zum ersten Haus in der Beethovenstraße gelegt habe. Im offiziellen Straßenkataster ist indes vermerkt, es gebe erst seit 1863 eine Beethovenstraße in Bonn.

„Bei der Profilierung Bonns zur Beethovenstadt kommt es auf viele Mosaiksteine an. Dazu gehört auch, dass Ereignisse und Orte, die in Bonn mit Beethoven zu tun haben, mehr in den Fokus rücken", so Eisel. Bei seinen Recherchen zum 250. Beethoven-Geburtstag ist Eisel auf gleichlautende Artikel in der „Frankfurter Oberpostamts-Zeitung" vom 18. August 1845 und der „Nürnberger Zeitung" vom 20. August 1845 gestoßen, wo es – offenbar unter Bezug auf eine Meldung der Kölnischen Zeitung – heißt: „Bonn, 14. August: Heute in der Mittagsstunde wurde durch den Doktor Liszt unter Böllerschüssen der Grundstein zu dem ersten Hause in der ‚Beethovenstraße' gelegt. Professor O.L.B. Wolff aus Jena verlas die Urkunde, welche, von vielen Zeugen unterschrieben, in den ausgehöhlten Stein gelegt wurde, und hielt dabei den Bau- und Einweihungsspruch. Der Urkunde wurde ein Grundriss des projektierten neuen Stadtviertels ausser den Mauern (in der Nähe der Baumschule und des Bonn-Kölner Bahnhofes), welches Sternenthal heißen soll und die Bildnisse van Beethoven und Liszt beigefügt. Die Beethovenstraße wird auf einen Platz, Agrippinenplatz zu nennen, führen und die Verlängerung jener Straße, jenseits des Agrippinenplatzes, soll Lisztstraße heißen." Eisel regte beim OB an, einmal herauszufinden, um welches Haus es geht und was mit der dort eingemauerten Urkunde geschehen ist. *ca*

General-Anzeiger 15/8/2017

Medieneinladung mit Fototermin

Freitag, den 25. August 2017 um 11.00 Uhr

vor dem Bonner Münster

zur

Übernahme einer „Steinpatenschaft"

zur Renovierung des Bonner Münsters

durch die BÜRGER FÜR BEERTHOVEN

am Namenstag von Ludwig van Beethoven

mit

- Dr. Ludwig Klassen
  Vorstandsvorsitzender Bonner Münster-Bauverein und der Bonner Münster-Stiftung
- Georg Büdenbender
  Geschäftsführer des Münster-Bauvereins
- Alexander Manderfeld
  Projektleiter Spendenkampagne Münster -Bauverein
- Stephan Eisel, Vorsitzender der Bürger für Beethoven
- Marlies Schmidtmann, stv. Vorsitzender der Bürger für Beethoven

Das Bonner Münster war von Anfang an für alle Bonner ein Mittelpunkt der Stadt – insbesondere auch für Ludwig van Beethoven:

Nach dem Bericht des Bäckermeister Fischer, dessen Familie über drei Generationen mit der Familie Beethoven im gleichen Haus in der Rheingasse lebte, hat Beethoven u. a. die Münsterschule besucht, die sich damals im Kapitelsaal des Münsters befand.

Es ist auch überliefert, dass Beethoven beim Münster-Organisten Zensen Orgelunterricht bekam und dabei als Zehnjähriger einen zwanzigjährigen Mitschüler übertraf. Der bis heute wichtigste Beethoven-Biograph Alexander Wheelock Thayer hat bereits 1866 berichtet, Beethoven habe als stv. Hoforganist „gelegentlich in der altehrwürdigen Münsterkirche" Orgel gespielt. Beethovens Jugendfreund Franz Josef Mompour, der ihn ursprünglich 1792 nach Wien begleiten wollte und dessen Lehrer bei Beethovens Vater war, wurde später selbst Organist an der Münsterkirche.

Das Breuning´schen Haus direkt gegenüber dem Münster war Beethovens zweite Heimat. Heute befindet sich im Münster die Kanzel aus der im Jahr 1800 abgebrannten Taufkirche Beethovens auf dem Remigiusplatz und das Münster bildet mit dem Beethoven-Denkmal die prominenteste Bonner Blickachse.

Aus einem Gespräch Beethovens mit seinem Bonner Freund Franz Gehard Wegeler, der 1794–1796 mit Beethoven in Wien lebte, ist Beethovens Heimweh nach Bonn mit den Worten überliefert, er denke „an das alte liebe Rathausund an den Münsterplatz mit dem schönen alten Münster, und an das Schloß am Rhein - ... dafür gäbe ich ganz Wien hin."

Der Vorsitzende der BÜRGER FÜR BEETHOVEN Stephan Eisel: „Angesichts der engen Verflechtung von Beethoven mit dem Bonner Münster ist es für uns ein Herzensanliegen, die Münster-Renovierung mit einer Steinpatenschaft zu unterstützen. Der Namenstag von Ludwig van Beethoven am 25. August ist dafür ein besonders geeignetes Datum."

Der Vorstandsvorsitzende des Bonner Münster-Bauverein Dr. Ludwig Klassen: "Wir freuen uns sehr über die Steinpatenschaft seitens BÜRGER FÜR BEETHOVEN und danken ihnen von Herzen dafür. Es ist für uns eine besondere Ehre, dass die tiefe Verbindung von Bonns berühmtesten Sohn und dem Bonner Münster durch diese Steinpatenschaft für die Ewigkeit besiegelt wird."

Junge Musiker interpretieren Beethoven

Wettbewerb für Teilnehmer bis 19 Jahren

BONN. Bereits zum 15. Mal richten die Bürger für Beethoven den Jugend-Musikwettbewerb „Beethoven Bonnensis" aus. In zwei Runden können junge Musikerinnen und Musiker bis 19 Jahren ihr musikalisches Können zeigen. Es werden Preise in den Kategorien „Solowertung", „Ensemblewertung" und „Beethoven-Interpretation" von jeweils 500 Euro sowie in der Kategorie „Neue Musik nach 1945" mit einer Anerkennung von 150 Euro vergeben. Mehrfachbeteiligungen in verschiedenen Kategorien mit unterschiedlichen Werken sind möglich. Die Aufnahme eines Beethoven-Werkes ist erwünscht.

Die erste Runde des Wettbewerbs steigt am Samstag, 7. Oktober, im LVR-Landesmuseum, Colmantstraße 14-16, die Finalrunde am Samstag, 25. November, im Beethoven Haus, Bonngasse 18-26. Die Darbietungen der Teilnehmer bewertet ein Fachjury unter dem Vorsitz von Projektleiter Shawn Spicer.

Die Teilnehmer sollten in keiner musikalischen Ausbildung stehen. Jungstudierende an der Musikhochschule sind aber zugelassen. Anmeldungen sind bis Dienstag, 12. September, bei der Geschäftsstelle der Bürger für Beethoven, Kurfürstenallee 2-3, unter ☎ 02 28/36 62 74 oder mit dem Betreff „Bonnensis-Wettbewerb 2017" unter info@burger-fuer-beethoven.de möglich. Weitere Informationen zu den Wettbewerbsbedingungen und zur Anmeldung gibt es unter www.buerger-fuer-beethoven.de. *fjr*

General-Anzeiger 22/8/2017

General-Anzeiger 21/8/2017

Auf Beethovens Spuren

BONN. Die Bürger für Beethoven bieten am Sonntag, 27. August, einen Rundgang mit Stephen Eisel durch Bonn an. Er steht unter dem Motto „Was Sie über Ludwig noch nicht wussten..." und startet um 15 Uhr im Beethoven-Haus an der Bonngasse. Ein Konzert für Chor und Orchester über Beethovens Träume beginnt dann am Sonntag, 3. September, um 19 Uhr in der Aula des Hauptgebäudes der Universität, Regina-Pacis-Weg 3. Die Leitung übernimmt Sibylle Wagner, der Eintritt kostet 20 Euro.

Außerdem wird im Haus der Bildung, Mülheimer Platz 1, ab Dienstag, 5. September, die Ausstellung „Beethoven – Visuelle Biografien" mit Bildern von Carl Körner zu sehen sein. Eröffnet wird sie um 19 Uhr. *fjr*

General-Anzeiger 26/8/17

Mit Beethoven durch Bonn

BONN. Zu einem kostenfreien Rundgang durch die Bonner Innenstadt laden die Bürger für Beethoven für diesen Sonntag. Der Vereinsvorsitzende Stefan Eisel wird seinen Begleitern etwa verraten, dass der junge Komponist für Babette Koch, die Wirtshaus-Tochter am Marktplatz, schwärmte. Zudem geht es um Beethovens Bezug zum Münster oder die Stelle, wo er am Münsterplatz seinen „Raptus" bekam. Im Mittelpunkt stehen Berichte von Zeitzeugen. Treffpunkt ist um 15 Uhr das Beethoven-Haus an der Bonngasse. Der Rundgang dauert etwa 90 Minuten und endet am Beethoven-Denkmal. *as*

Bonner Rundschau 26/8/2008

Beethoven und das Münster

Verein übernimmt Steinpatenschaft für die Renovierung

BONN. Der Verein „Bürger für Beethoven" hat eine Steinpatenschaft für den Münster übernommen. „Angesichts der engen Verflechtung von Beethoven mit dem Münster ist es für uns ein Herzensanliegen, die Renovierung mit einer Steinpatenschaft zu unterstützen. Der Namenstag von Beethoven am 25. August ist dafür ein besonders geeignetes Datum", erklärte der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel.

Das Münster war laut Eisel auch für Beethoven ein bedeutender Ort. Nach dem Bericht des Bäckermeisters Fischer, dessen Familie über drei Generationen mit der Familie Beethoven im gleichen Haus in der Rheingasse lebte, hat der Komponist unter anderem die Münsterschule im Kapitelsaal des Münsters besucht. Ferner ist überliefert, dass Beethoven beim Münster-Organisten Zensen Orgelunterricht bekam. Beethoven-Biograf Alexander Wheelock Thayer berichtete bereits 1866, Beethoven habe als stellvertretender Hoforganist „gelegentlich in der altehrwürdigen Münsterkirche" Orgel gespielt. Heute befindet sich im Münster die Kanzel aus der 1800 abgebrannten Taufkirche Beethovens auf dem Remigiusplatz.

Aus einem Gespräch mit seinem Bonner Freund Franz Gehard Wegeler ist Beethovens Heimweh nach Bonn mit den Worten überliefert, er denke „an das alte liebe Rathaus und an den Münsterplatz mit dem schönen alten Münster, und an das Schloß am Rhein - ... dafür gäbe ich ganz Wien hin."

„Wir freuen uns sehr über die Steinpatenschaft. Es ist für uns eine besondere Ehre, dass die tiefe Verbindung von Bonns berühmtesten Sohn und dem Münster durch diese Steinpatenschaft für die Ewigkeit besiegelt wird", sagte der Vorstandsvorsitzende des Münster-Bauvereins Dr. Ludwig Klassen. (r.)

Für die Unterstützung bedankten sich Dr. Ludwig Klassen (2.v.l.) und vom Georg Büdenbender (r.) vom Münster-Bauverein bei Marlies Schmidtmann und Stephan Eisel (Bürger für Beethoven). (Foto: mbo)

RUNDGANG

Stephan Eisel, Vorsitzender der „Bürger für Beethoven", bietet am Sonntag einen **besonderen Rundgang** an. Dabei geht es um **Beethovens Jugendschwärmereien, Einzelheiten zur Taufkirche, Beethovens Bezug zum Münster** oder um die Stelle, wo er am Münsterplatz seinen „Raptus" bekam. Im Mittelpunkt stehen **Berichte von Zeitzeugen**. Treffpunkt ist um 15 Uhr das Beethoven-Haus in der Bonngasse. Der Rundgang dauert etwa 90 Minuten. Der Eintritt ist frei. (wki)

03RBO_45/1

WDR 25/8/2017

Kompakt

25.08.2017 | 29:23 Min. | Verfügbar bis 01.09.2017 | WDR

Beethoven wirbt für Bonn

Schaufenster
26/8/2017

Bonn (red). Ein Blick in die Schaufenster in der Bonner Innenstadt lohnt sich immer. Aber in den Tagen rund um das Beethovenfest ganz besonders. Dann findet wieder der Beethoven-Schaufensterwettbewerb statt.

Das jährliche Beethovenfest gehört zu den herausragenden Veranstaltungen in Bonn und fndet weit über die Stadtgrenzen hinaus im In- und Ausland große Beachtung. Es bietet die hervorragende Möglichkeit, den auswärtgen Besuchern die Beethovenstadt Bonn zu präsenteren. Dazu trägt seit vielen Jahren der Schaufensterwetbewerb der BÜRGER FÜR BEETHOVEN bei. Für viele Geschäfe ist die Teilnahme schon seit Jahren liebgewonnene Traditon und Ehrensache, und es werden jedes Jahr mehr.

Am Wetbewerb können alle Bonner Unternehmen und Organisatonen teilnehmen, die mit ihren Schaufenstern das Bild in unserer Stadt prägen, seien es Einzelhandelsgeschäfe und Kaufhäuser, Restaurants mit Schaufenstern oder etwa Banken und Versicherungen. Die Schaufenster sollen in der Zeit des Beethovenfestes vom 8. September bis zum 1. Oktober 2017 kreativ und ansprechend dekoriert sein und einen Bezug zu Ludwig van Beethoven oder dem Beethovenfest Bonn erkennen lassen.

Und so funktioniert der Wettbewerb: Eine unabhängige Jury wählt zunächstaus allen teilnehmenden Schaufenstern acht Schaufenster aus. Dann haben die Leserinnen und Leser von **SCHAUFENSTER/BLICKPUNKT** die Wahl: Wir präsentieren die Kandidaten der Endrunde auf unserer Internetseite und Sie können dort abstimmen, wer Ihr persönlicher Favorit sein soll. Das Leservoting fließt mit in die Entscheidung der Jury über den Sieger ein.

Prämiert werden Kreatvität, gestalterische Umsetzung und Werbewirksamkeit für das Beethovenfest und die Beethoven-stadt Bonn.

Den Siegerinnen und Siegern des Wettbewerbs winken „Beethoven-Oscars" in Gold, Silber und Bronze sowie weitere Preise, überreicht von OB Ashok Sridharan.

General-Anzeiger 26/27. 8. 2017

Patenschaft am Namenstag

Zwischen Beethoven und Münsterpfarre gab es eine enge Verbindung

An Ludwigs Namenstag nehmen die Bürger für Beethoven ihre Urkunde für eine Steinpatenschaft zur Restaurierung des Münsters entgegen: (von links) Marlies Schmidtmann, Ludwig Klassen, Stephan Eisel und Georg Büdenbender stehen vor einem Stein im Kreuzgang des Münsters. FOTO: WESTHOFF

VON GABRIELE IMMENKEPPEL

BONN. Eigentlich ist Ludwig Klassen auf Bonns berühmtesten Sohn gar nicht gut zu sprechen. „Als ich geboren wurde, haben mir meine Eltern Beethovens Vornamen gegeben. Das wäre ja eigentlich eine Ehre. Da ich allerdings auch am 25. August zur Welt kam, habe ich am gleichen Tag Namens- und Geburtstag. Während meine Geschwister zweimal im Jahr feiern konnten und Geschenke bekamen, gab es für mich nur einen Festtag."

Mittlerweile ist der Vorsitzende des Bonner Münster-Bauvereins und der Münster-Stiftung stolz darauf, diesen Namen zu tragen. „Ich habe Beethoven längst verziehen", schmunzelte Klassen an seinem 84. Geburtstag im Kreuzgang der Basilika. Dorthin waren Vertreter des Bauvereins und der „Bürger für Beethoven" am Freitagmorgen gekommen, denn anlässlich des Namenstages des Komponisten übernahmen die Beethoven-Freunde 300 Euro in die Hand und damit eine der mittlerweile rund 200 Steinpatenschaften am Münster.

Zwar gebe es mehrere Namenspatrone, doch laut Vorsitzendem Stephan Eisel „haben wir gemeinsam mit dem Stadtdechanten den richtigen Ludwig ausgewählt. Angesichts der engen Verflechtung von Beethoven mit dem Bonner Münster ist es für uns ein Herzensanliegen, die Münster-Renovierung mit einer Steinpatenschaft zu unterstützen", erklärte Eisel. Der Namenstag von Ludwig van Beethoven am 25. August sei dafür ein besonders geeignetes Datum. So besuchte der kleine Ludwig nicht nur die Münsterschule, die damals im Kapitelsaal untergebracht war. Er bekam bei Münster-Organist Zensen Orgelunterricht und spielte sogar mehrmals das Instrument.

„Heute befindet sich im Münster außerdem die Kanzel aus der im Jahr 1800 abgebrannten Taufkirche Beethovens auf dem Remigiusplatz, und das Münster bildet mit dem Beethoven-Denkmal die prominenteste Bonner Blickachse", erklärte Eisel. Und auch bei der Einweihung des Beethovendenkmals wird die enge Verbindung deutlich. Bei der Enthüllung 1845 wurde die Beethovenmesse C-Dur in der Basilika aufgeführt.

„Mit der Übernahme der Steinpatenschaft wollen wir die Bonner animieren, sich ebenfalls für die Renovierung zu engagieren. Gleichzeitig hoffen wir, dass im renovierten Münster so oft wie möglich Beethoven-Musik erklingen wird", wünscht sich Eisel für die Zukunft. Das versprach ihm Klassen bei der Übergabe der Urkunde. „Es wird sicher möglich sein, dass bei der Wiedereröffnung des Münsters erneut die C-Dur-Messe erklingt. So wie 1845."

➤ **Steinpaten** können zwischen aus drei Kategorien wählen: Säule, Kapitell oder Gewändestein für 1000 Euro, Konsol- oder Zierstein für 500 und Münstersteine für 300 Euro. Infos auf www.mein-bonner-muenster.de/patenschaft

Medieneinladung mit Fototermin

Freitag, den 25. August 2017 um 11.00 Uhr

vor dem Bonner Münster

zur

Übernahme einer „Steinpatenschaft"

zur Renovierung des Bonner Münsters

durch die BÜRGER FÜR BEERTHOVEN

am Namenstag von Ludwig van Beethoven

mit

- Dr. Ludwig Klassen
  Vorstandsvorsitzender Bonner Münster-Bauverein und der Bonner Münster-Stiftung
- Georg Büdenbender
  Geschäftsführer des Münster-Bauvereins
- Alexander Manderfeld
  Projektleiter Spendenkampagne Münster -Bauverein
- Stephan Eisel, Vorsitzender der Bürger für Beethoven
- Marlies Schmidtmann, stv. Vorsitzender der Bürger für Beethoven

Das Bonner Münster war von Anfang an für alle Bonner ein Mittelpunkt der Stadt – insbesondere auch für Ludwig van Beethoven:

Nach dem Bericht des Bäckermeister Fischer, dessen Familie über drei Generationen mit der Familie Beethoven im gleichen Haus in der Rheingasse lebte, hat Beethoven u. a. die Münsterschule besucht, die sich damals im Kapitelsaal des Münsters befand.

Es ist auch überliefert, dass Beethoven beim Münster-Organisten Zensen Orgelunterricht bekam und dabei als Zehnjähriger einen zwanzigjährigen Mitschüler übertraf. Der bis heute wichtigste Beethoven-Biograph Alexander Wheelock Thayer hat bereits 1866 berichtet, Beethoven habe als stv. Hoforganist „gelegentlich in der altehrwürdigen Münsterkirche" Orgel gespielt. Beethovens Jugendfreund Franz Josef Mompour, der ihn ursprünglich 1792 nach Wien begleiten wollte und dessen Lehrer bei Beethovens Vater war, wurde später selbst Organist an der Münsterkirche.

Das Breuning´schen Haus direkt gegenüber dem Münster war Beethovens zweite Heimat. Heute befindet sich im Münster die Kanzel aus der im Jahr 1800 abgebrannten Taufkirche Beethovens auf dem Remigiusplatz und das Münster bildet mit dem Beethoven-Denkmal die prominenteste Bonner Blickachse.

Aus einem Gespräch Beethovens mit seinem Bonner Freund Franz Gehard Wegeler, der 1794–1796 mit Beethoven in Wien lebte, ist Beethovens Heimweh nach Bonn mit den Worten überliefert, er denke „an das alte liebe Rathausund an den Münsterplatz mit dem schönen alten Münster, und an das Schloß am Rhein - ... dafür gäbe ich ganz Wien hin."

Der Vorsitzende der BÜRGER FÜR BEETHOVEN Stephan Eisel: „Angesichts der engen Verflechtung von Beethoven mit dem Bonner Münster ist es für uns ein Herzensanliegen, die Münster-Renovierung mit einer Steinpatenschaft zu unterstützen. Der Namenstag von Ludwig van Beethoven am 25. August ist dafür ein besonders geeignetes Datum."

Der Vorstandsvorsitzende des Bonner Münster-Bauverein Dr. Ludwig Klassen: "Wir freuen uns sehr über die Steinpatenschaft seitens BÜRGER FÜR BEETHOVEN und danken ihnen von Herzen dafür. Es ist für uns eine besondere Ehre, dass die tiefe Verbindung von Bonns berühmtesten Sohn und dem Bonner Münster durch diese Steinpatenschaft für die Ewigkeit besiegelt wird."

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
0228 – 36 62 74

Medienmitteilung 22/2017
31. August 2017

Starke Beethoven-Lobby im Landtag

Alle Bonner MdLs sind BÜRGER FÜR BEETHOVEN

Erstmals in der Vereinsgeschichte sind alle Bonner Landtagsabgeordneten Mitglied der BÜRGER FÜR BEETHOVEN. Das teilte der Vorsitzende Stephan Eisel mit: „Wir freuen uns sehr über dieses Bekenntnis zum größten Sohn der Stadt und sehen darin auch eine wichtige Unterstützung für unser Anliegen, Bonn stärker zur Beethovenstadt zu profilieren." Das gelte auch im Blick auf die Umsetzung der nordrhein-westfälischen Koalitionsvereinbarung, in der es heißt: "Wir wissen um die nationale und internationale Bedeutung des 250. Geburtstags von Ludwig van Beethoven im Jahr 2020 und werden diese Chance auch für Nordrhein- Westfalen nutzen."

Dr. Joachim Stamp, FDP-Abgeordneter, stellvertretender Ministerpräsident und Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration sagte dazu: „Beethoven ist prägend für die deutsche Kultur. Wir haben in Bonn zu lange versäumt, uns national und international als die Beethovenstadt zu präsentieren. Darum unterstütze ich voller Überzeugung die Bürger für Beethoven." Stamp gehört dem Landtag bereits seit 2012 an und ist schon länger Mitglied des Vereins.

Beigetreten sind auch die drei Neu-Parlamentarier aus Bonn. Der für Bad Godesberg, den Hardtberg und den Bonner Süden direkt gewählte Landtagsabgeordnete Christos Katzidis (CDU) unterstrich: „Beethoven ist für mich ein elementarer Markenkern von Bonn. Und Bonn war, ist und wird immer seine Heimat bleiben." Franziska Müller-Rech (FDP) fügte hinzu: „Ich bin in Bonn geboren - Beethoven begleitet mich schon durchs ganze Leben. Wir können sehr stolz auf unseren berühmtesten Bürger sein. Umso wichtiger ist es mir, dass wir Bonner uns für die Bewahrung seines wichtigen Erbes einsetzen." Beuels Bezirksbürgermeister Guido Deus (CDU), direkt gewählt für das Bonner-Zentrum und den Norden sowie Beuel ergänzte: "Von Kindheit an sind Beethoven und Bonn für mich untrennbar miteinander verbunden. Bonn liegt im Herzen Europas und Beethoven, sein einzigartiges Werk und unser wunderschöner Rheinstrom sind für mich Brücken nach Europa und in die ganze Welt."

Stephan Eisel wies darauf hin, dass neben Oberbürgermeister Ashok Sridharan und Landrat Sebastian Schuster auch Bonns Europaabgeordnete Axel Voss (CDU) und Alexander Graf Lambsdorff (FDP) sowie die Bundestagsabgeordneten Ulrich Kelber (SPD), Claudia Lücking-Michel (CDU) und Lisa Winkelmeier-Becker dem Verein angehören: „Wir sind überparteilich und brauchen auch über die Parteigrenzen hinweg die Unterstützung derjenigen, die politisch in Bonn und der Region Verantwortung tragen: Auch wenn in der letzten Zeit schon einiges wie die von Bund, Land, der Stadt Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis gegründete Jubiläums-GmbH BTHVN 2020 auf den Weg gebracht wurde, bleibt nämlich noch viel zu tun." Eisel nannte als Beispiele einen sichtbaren und attraktiven Beethoven-Rundgang, die Stärkung des Beethoven-Festes und einen europäischen Beethoven-Preis, der dem internationalen Renommee des Aachener Karlspreises entspreche. Das Beethoven-Jubiläum 2020 müsse hier als Initialzündung für nachhaltige Strukturen genutzt werden: „Immerhin hat Beethoven 22 Jahre in Bonn gelebt und gearbeitet – länger als Mozart in Salzburg oder Wagner in Bayreuth."

General-Anzeiger 1/7/2017

Notizen aus B.

Von GA-Redakteur Philipp Königs

...

Die Bürger für Beethoven freuen sich, dass alle Bonner Landtagsabgeordneten Mitglieder sind. Der Vorsitzende Stephan Eisel schlussfolgert: „Starke Beethoven-Lobby im Landtag." Gar nicht auszumalen, wie er den Mund verzogen hätte, wenn es der Linken-Kandidat Michael Aggelidis ins Parlament geschafft hätte. Hatte die Bonner Fraktion doch in einem augenzwinkernden Beitrag gefordert, die Beethovenstatue auf dem Münsterplatz einzuschmelzen, um daraus Karl Marx zu formen.

Meister am Klavier

Filippo Gorinis großartige Diabelli-Variationen

VON BERNHARD HARTMANN

Im Mai dieses Jahres nahm der junge italienische Pianist Filippo Gorini in Bonn den Beethovenring der Bürger für Beethoven entgegen. Den Festakt im Kammermusiksaal des Beethoven-Hauses umrahmte er natürlich selbst mit Musik. Unter anderem spielte er Ludwig van Beethovens Diabelli-Variationen, ein Werk, das ihn schon lange extrem fasziniert. Bei der Bonner Telekom Beethoven Competition von 2015 war seine Interpretation des Zyklus ein wichtiger Schritt zum Wettbewerbssieg des damals erst 20-jährigen Musikers. Anfang dieses Jahres hielt er sich für ein paar Tage in Bonn auf, um die „33 Veränderungen über einen Walzer von Diabelli" op. 120 im Kammermusiksaal neben dem Geburtshaus des Komponisten für eine CD-Produktion aufzunehmen.

Gorinis Interpretation ist das beste Beispiel dafür, dass gute Pianisten sich dem Spätwerk Beethovens nicht zwingend erst in ihren Reifejahren ab Vierzig zuwenden sollten. Seine Deutung verbindet im Gegenteil jugendlichen Schwung und Unbekümmertheit mit einer enormen musikalischen Reife und tiefen Einsicht in das Wesen dieses monumentalen Zyklus'. In seinem sehr lesenswerten und klugen Beitrag fürs Booklet beschreibt Gorini den Zyklus als eine Reise, in der Beethoven die „menschliche Natur in ihrer Vielfalt" erforsche, „ohne auf die Verwendung von Ausdrucksweisen zu verzichten, die der Tradition zufolge unvereinbar sind: vom Tanz zur Raserei, vom Spott zu nüchterner Betrachtung, von forscher Energie zu geheimnisvollen Tiefen, von Kummer zur Freude." All diese Kontraste liest er nicht nur in den Noten, er macht sie auch auf sehr eindrucksvolle Weise hörbar. Gorini verfügt über das nötige, fein ausgebildete Handwerkszeug, um die Nuancen ebenso wie schroffe Gegensätze zum Klingen zu bringen. Die Virtuosität, mit der er etwa die Variationen 15-17 spielt und zu einer Einheit zusammenfügt, ist ebenso atemberaubend wie die alles andere als spannungslose Ruhe, die er der choralartigen Nr. 20 angedeihen lässt. Nicht weniger andachtsvoll erklingt die Fughetta der Nr. 24 oder die himmlische Adagio-Variation Nr. 29, der sich die Nr. 30 in vollendetem Legato und das wirklich „espressivo" gespielte Largo anschließen.

Aber auch den Scherz, den Beethoven sich mit dem Leporello-Zitat aus Mozarts Oper „Don Giovanni" erlaubt, versteht Gorini effektvoll wiederzugeben, wie überhaupt Gorini ein gutes Sensorium für Beethovens Humor mitbringt. Auch dies gehört zur „menschlichen Natur", die Beethoven in seinem Werk so unvergleichlich beschreibt.

CD der Woche

Wettbewerbssieger 2015: Filippo Gorini. FOTO: SCHULTZE

➤ **Filippo Gorini:** Ludwig van Beethoven, Diabelli-Variationen, erschienen bei Alpha

General-Anzeiger 5/9/2017

Es gab nur Kirchenbücher

Zum Leserbrief von Erwin Hartmann mit der Überschrift „Reicht ein Taufeintrag im Kirchenbuch als einziger Beweis für den Geburtsort?"

Erwin Hartmann stellt in seinem Leserbrief Bonn als Geburtsort Beethovens infrage. Vielmehr fällt er auf das Gerücht herein, dass Beethoven in Zutphen (Niederlande) geboren sein könnte. Er begründet dies unter anderem mit unterstellten image- und die spätere Karriere Ludwigs befördernden Aussagen von Beethovens Eltern: Ludwig sei also in Zutphen geboren und in Bonn „nur" getauft worden. Dem ist zu widersprechen.

Mindestens bis zur Einführung des Code Civil durch Napoleon Bonaparte am 21. März 1804 waren die einzigen Zeugnisse für Geburt, Heirat und Tod eines Menschen die Kirchenbücher. In ihnen wurden die Tage der Taufe, der Hochzeit und der Bestattung eines Menschen eingetragen, wobei nur das Heiratsdatum wirklich tagesaktuell war.

Die Taufe fand spätestens ein bis zwei Tage nach der Geburt statt, die Bestattung ein bis zwei Tage nach dem Tod eines Menschen. So wurde – wie es im offiziell anerkannten Taufbuch dokumentiert ist – Ludwig van Beethoven am 17. Dezember 1770 in der damaligen Remigiuskirche auf dem heute gleichnamigen Platz in der Bonner Innenstadt getauft.

Während der Besetzung der Niederlande durch Frankreich (1810-1813) wurden dort Standesämter eingeführt. In diesen wird – genau wie in Deutschland, hier aber erst ab 1870 – tagesaktuell die Geburt und der Tod eines Menschen eingetragen. Insofern kann eine mögliche Geburt des kleinen Ludwig in Zutphen nicht dokumentiert worden sein, weil Standesämter dort erst mehr als 40 Jahre nach Beethovens Geburt eingeführt wurden. Außerdem liegt Zutphen mehr als 210 Kilometer von Bonn entfernt.

Kein vernünftig denkender Mensch – und das unterstellen wir doch mal Maria Magdalena und Johann van Beethoven – hätte zur damaligen Zeit (Pferde und Pferdekutschen, schlechte Straßen) ohne Not mit einem Neugeborenen eine solche Reise unternommen. Im Übrigen sei auf den Bericht von Thomas Kliemann im GA vom 1. August 2017 verwiesen.

Arnulf Marquardt-Kuron,
Bonn

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
0228 – 36 62 74

Medienmitteilung 24/2017
14. September 2017

„Beethoven als perfekter Botschafter für NRW"

Ministerpräsident Laschet setzt starken Beethoven-Akzent

Erstmals fand Ludwig van Beethoven Eingang in die Regierungserklärung eines nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten. Der Vorsitzende der BÜRGER FÜR BEETHOVEN Stephan Eisel sieht darin ein wichtiges Signal für das Jubiläumsjahr 2020 und darüber hinaus: „Dass Ministerpräsident Armin Laschet in seiner Regierungserklärung Beethoven einen ganzen Abschnitt gewidmet hat, ist außergewöhnlich und bemerkenswert. Er ging damit sogar über die Koalitionsvereinbarung hinaus. Dieses klare Beethoven-Bekenntnis der Landesregierung ist für Bonn und die Region Chance und Verpflichtung zugleich." Jetzt gelte es, „noch einen Zahn zuzulegen, um Bonn als Beethovenstadt zu profilieren."

Armin Laschet hatte in seiner Regierungserklärung für die anstehende Legislaturperiode am 13. September 2017 gesagt:

> *„Ein berühmter Nordrhein-Westfale feiert in drei Jahren seinen 250. Geburtstag. Ludwig van Beethoven. Er gilt als der meistgespielte Komponist der Welt. Fast jeder Erdenbürger kennt ihn – das Bundesland, aus dem er kommt, dürfte international dagegen nur wenigen bekannt sein. Und das muss sich ändern. Denn Beethoven war ein Künstler, der zu unserem Nordrhein-Westfalen passt. Er stand für eine europäische Gesellschaft im Aufbruch und wies seiner Zunft den Weg in die Moderne. Seine Musik steht für Vielfalt, für Nachhaltigkeit, das Streben nach gesellschaftlicher Veränderung und die Freiheit der Künste. Beethoven ist der perfekte Botschafter für unser Land. Er ist der Nordrhein-Westfalen-Komponist. Wir können stolz auf ihn sein – und mit seinem Werk unser kulturelles Erbe insgesamt pflegen."*

Nach Ansicht der BÜRGER FÜR BEETHOVEN hat Laschet damit für Nordrhein-Westfalen formuliert, was umso mehr für Bonn gilt: „Beethoven ist rund um den Erdball bekannt und geschätzt. Das ist für Bonn eine Riesenchance. Wenn 2020 der 250. Geburtstag des Komponisten gefeiert wird, richtet sich der Blick der Welt auf die Geburtsstadt und wir müssen deutlich machen, dass Beethoven nicht nur in Bonn geboren ist, sondern auch 22 Jahre hier gelebt und gearbeitet hat."

Für die Profilierung Bonns als Beethovenstadt ist nach Meinung des Vereins noch viel zu tun. Dabei gehe nicht um ein einmaliges Feuerwerk im Jubiläumsjahr, sondern um eine Initialzündung für nachhaltige Strukturen. Eisel nannte als Beispiele die Realisierung eines modernen und prominenten Beethoven-Rundgangs, die Stärkung des Beethovenfestes durch die „strukturelle Einbindung von Bund und Land", die Etablierung eines mit dem Aachener Karlspreis vergleichbaren internationalen Beethovenpreises sowie die Entwicklung Bonns als Zentrum der Förderung des musikalischen Nachwuchses: „Wer bisher nach Bonn kommt, merkt nur vor dem Beethoven-Denkmal und dem Beethoven-Haus, dass er in der Beethovenstadt ist. Das muss sich ändern und dafür igibt es noch viel ungenutztes Potential." Im Blick auf das Jubiläumsjahr 2020 warnte er vor einer Fixierung auf die Beethovenhalle: „Was bei der Sanierung im Blick auf Zeitplan und Kosten passiert, ist ein Lotteriespiel. Es wäre fahrlässig, sich davon abhängig zu machen." Außerdem werde auch die sanierte Halle als Mehrzwecksaal ohne besondere Akustik kein überregionaler Anziehungspunkt. Notwendig sei vielmehr ein Konzept verschiedener Spielstätten, die auch Bezug auf Beethovens Wirken in Bonn nehmen. Darin liege Bonns Alleinstellungsmerkmal.

Bürger für Beethoven
Kurfürstenallee 2-3, 53177 Bonn
info@buergerfuerbeethoven.de
0228 – 36 62 74
Medienmitteilung 25/2017
25. September 2017

Bürger können für Beethoven-ICE stimmen

Deutschen Bahn bittet bis 7. Oktober um Namensvorschläge für neue ICE-Züge

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN haben darauf aufmerksam gemacht, dass die Deutsche Bahn eine Internetaktion gestartet hat, bei der Bürger Namensvorschläge für die neuen ICE-4-Züge einreichen können. Dabei bittet der Verein um die Mithilfe der Bürger in Bonn und der Region. Der Vorsitzende Stephan Eisel sagte dazu: „Je mehr Menschen sich bei der Deutschen Bahn für Beethoven einsetzen, umso eher können wir dieses Ziel erreichen. Da die Aktion im Internet nicht einfach zu finden ist, haben wir auf unserer Homepage www.buerger-fuer-beethoven.de den entsprechenden Link gesetzt. Die Teilnahme ist dann kinderleicht und man kann sogar Reisegutscheine gewinnen."

Die BÜRGER FÜR BEETHOVEN hatten sich bereits am Jahresanfang beim Vorstand der Deutschen Bahn dafür eingesetzt, einen der neuen Züge auf Beethoven zu taufen. Bisher gibt es nur einen „Martin-Luther"-ICE. Jetzt hat die Bahn, die Öffentlichkeit aufgerufen, weitere Namensvorschläge einzureichen: „Wir möchten an Menschen aus Deutschland erinnern, die inspirierend waren. Die etwas Bedeutendes erfunden oder entdeckt haben, deren Gedichte oder Bücher Sie berührt oder klüger gemacht haben. Menschen, deren Musik Sie heute noch lieben oder deren Schauspielkunst für Sie legendär ist. Oder Menschen, die durch ihre sportliche Leistung beeindruckt haben. Persönlichkeiten, die gezeigt haben, wie Menschen über Grenzen hinweg friedlich zusammenleben können." Der Name der jeweiligen Persönlichkeit werde mit einem Portrait an beiden Enden des Zuges gut sichtbar angebracht und nicht nur bei jeder Bahnhofseinfahrt ein bundesweit sichtbares Symbol sein. Über die Namensvergabe entscheidet eine Jury.

Nach Meinung der BÜRGER FÜR BEETHOVEN müsste Beethoven bei der Bahn eigentlich als „Deutschlands wichtigster Kulturbotschafter" gesetzt sein: „Aber wir erwarten starke Konkurrenz, denn vor dem Beethoven-Jubiläum 2020 werden nur wenige Züge in Betrieb gehen. So sind für 2017 nur noch zwei Zugtaufen geplant. Je mehr Vorschläge für Beethoven eingereicht werden, umso größer sind die Chancen auch bald an die Reihe zu kommen." Der Regelbetrieb der neuen Züge soll im Dezember 2017 beginnen, bis 2023 ist die Anschaffung von 100 Zügen geplant.

ICE 3, © Heidas unter CC BY-SA 3.0

Deutsche Bahn sammelt Vorschläge für Namen der neuen ICE-4-Züge

Beethoven-Verein trommelt für Beethoven-ICE

Bonn, 29.09.2017. Die Deutsche Bahn ruft im Rahmen einer Internet-Aktion dazu auf, bis 7. Oktober Namen für die neuen ICE-4-Züge vorzuschlagen (https://inside.bahn.de/ice4-zugtaufe/). Dies hat der Bonner Verein "Bürger für Beethoven" zum Anlass genommen, um für zahlreiche Vorschläge eines Beethoven-ICE zu werben. "Je mehr Menschen sich bei der Deutschen Bahn für Beethoven einsetzen, umso eher können wir dieses Ziel erreichen. (...) Die Teilnahme ist dann kinderleicht und man kann sogar Reisegutscheine gewinnen", so der Vereinsvorsitzende Stephan Eisel. Die Bahn strebt bei der Benennung der ICE-4-Züge die Erinnerung an inspirierend wirkende Deutsche an, Menschen, die "etwas Bedeutendes erfunden oder entdeckt haben, deren Gedichte oder Bücher Sie berührt oder klüger gemacht haben. Menschen, deren Musik Sie heute noch lieben oder deren Schauspielkunst für Sie legendär ist. Oder Menschen, die durch ihre sportliche Leistung beeindruckt haben. Persönlichkeiten, die gezeigt haben, wie Menschen über Grenzen hinweg friedlich zusammenleben können." Dass die Deutsche Bahn einen der neuen Züge nach Beethoven benennt, sieht der Beethoven-Verein als naheliegend an. Bis zum Beethoven-Jubiläum 2020 werden allerdings nur zwei neue Züge getauft. Die Zugflotte wird dann bis 2023 erheblich erweitert.

Ludwig van Beethoven wurde 1770 in Bonn getauft. Er entstammt einer aus dem Flämischen eingewanderten Musikerfamilie. Im Alter von 11 Jahren begann sein Musikunterricht bei Christian Gottlieb Neefe. Bereits zwei Jahre später wurde Beethoven Mitglied der kurfürstlichen Kapelle in Bonn. 1792 zog er nach Wien, wo er weiteren Musikunterricht nahm, unter anderem bei Joseph Haydn. 1795 trat Beethoven erstmals als Pianist mit eigenen Kompositionen auf. Zur gleichen Zeit etwa begann ein starkes Hörleiden, das sich bis 1819 zu völliger Taubheit entwickelte. Dennoch war Beethoven bis zu seinem Tode als Pianist und Komponist tätig. Sein kompositorisches Schaffen umfasst Orchesterwerke, Konzerte, Kammermusik, Vokalmusik sowie Werke für Klavier. Beethoven starb am 26. März 1827 in Wien.

General-Anzeiger
27/9/2017

ICE-Taufe: Verein wirbt für Beethoven

Online-Abstimmung bei der Bahn läuft

BONN. Noch bis zum 7. Oktober können Bürger bei einer Internetaktion der Deutschen Bahn (DB) Vorschläge zur Benennung von vier ICE-Zügen machen. Darauf machen die Bürger für Beethoven aufmerksam, die sich Anfang des Jahres beim DB-Vorstand dafür eingesetzt hatten, einen der Züge auf den Namen Beethoven zu taufen. Um dieses Ziel zu erreichen, bittet der Verein um die Mithilfe der Bürger in Bonn und der Region.

„Je mehr Menschen sich bei der DB für Beethoven einsetzen, umso eher können wir dieses Ziel erreichen", erklärt der Vorsitzende Stephan Eisel. Da die Aktion im Internet nicht einfach zu finden sei, habe der Verein auf seiner Homepage www.buerger-fuer-beethoven.de den entsprechenden Link gesetzt. Nach Meinung des Vereins müsste Beethoven bei der Bahn eigentlich als „Deutschlands wichtigster Kulturbotschafter" gesetzt sein: „Aber wir erwarten starke Konkurrenz, denn vor dem Beethoven-Jubiläum 2020 werden nur wenige Züge in Betrieb gehen. So sind für 2017 nur noch zwei Zugtaufen geplant."

Der Name der jeweiligen Persönlichkeit wird mit einem Porträt an beiden Enden des Zuges gut sichtbar angebracht. Über die Namensvergabe entscheidet eine Jury. Bisher gibt es bei den neuen Zügen nur einen „Martin-Luther"-ICE. *hbl*

Schaufenster
27/9/2017

Schaufenster im Fokus

Jetzt online teilnehmen am Schaufensterwettbewerb der Bürger für Beethoven

Bonn (red). Ein Blick in die Schaufenster in der Bonner Innenstadt lohnt sich immer. Aber in den Tagen rund um das Beethovenfest ganz besonders. Denn derzeit findet wieder der Beethoven-Schaufensterwettbewerb statt.

Dadurch wird der gemütliche Einkaufsbummel durch Bonn zu einer ganz besonderen Erfahrung, denn mittlerweile sind zahlreiche Schaufenster passend zum Beethovenfest kreativ dekoriert! Alle Teilnehmer haben sich dabei auch in diesem Jahr besondere Mühe gegeben, um einen der begehrten Preise zu ergattern.

Und auch die Leser von SCHAUFENSTER und BLICKPUNKT können mitmachen und abstimmen: Klicken Sie dazu einfach auf unsere Internetseite WWW.SCHAUFENSTER-BONN.DE und vergeben Sie Ihre Stimme für den beliebten Publikumspreis!

Welches ist das am schönsten dekorierte Schaufenster? Stimmen Sie ab, wir sind auf Ihren Favoriten gespannt!

FOTO: WE